

Potsdamer

#28

MAGAZIN DER HAVELREGION

POWER-FRAUEN

Ausgezeichnet:
Sarah Zalfen und
Marie Schumann

SEITEN 14 UND 22

EINFACH, EINFACH

Stefan Matz macht's vor

SEITE 18

GEFAHR
Kippt der Sacrower
See bald um?

SEITE 29



Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

www.K-S-Boarding.de

Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
 mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
 rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
 Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
 Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Herbst zeigt sich die Natur von einer ganz besonderen, farbenfrohen Seite.

Doch genau dieses Farbenspiel ist ein Zeichen dafür, dass sich die Natur jetzt auf eine notwendige Pause vorbereitet, nach der sie wieder kraftstrotzend neues Leben präsentiert.

Mit einem weiteren Kreislauf haben wir es im Sacrower See zu tun. Der See steht kurz davor umzukippen und braucht dringend Unterstützung von außen (S. 29). Schon seit Jahren versprechen die zuständigen Bereiche der Verwaltung dieser Entwicklung mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzuwirken – leider bleibt es bei Versprechen.

Wie einfach es gehen kann, sehr effizient zu einer Lösung zu kommen, beweist Fahrlands Ortsvorsteher, Stefan Matz. Nachdem er lange genug auf die versprochenen Aktionen der Stadtverwaltung gewartet hat, zeigt er, wie wenig notwendig ist, um Menschen zum richtigen Verhalten zu bewegen (S.18).

Zu „vernünftigem“ Handeln sind auch wir wieder alle aufgerufen, nachdem die aktuellen Inzidenzwerte von Corona-Infizierten gesamt Deutschland dunkelrot färben – nur scheint der Maßnahmenkatalog der Politik nicht immer logisch nachvollziehbar zu sein.

Ein gesunder Menschenverstand kann bei dem vielen Informationsdurcheinander sehr behilflich sein..

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Bleiben Sie immer gut informiert und vor allem gesund.

Ihr Steve Schulz



KURZGEFASST

Teilnehmer gesucht, Hornbach stellt um auf LED-Beleuchtung, Regionales Gemüse macht glücklich, Krampnitz – Beteiligung erbeten, Bahnhofssanierung, Kreuzungsbereiche sicherer gestalten, Skaten statt Daddeln **4/5**

REGION

Naturschutz braucht Einwohnerschaft **6**
 Online-Bürgerdialog zur Tram 96 **7**
 Forschungsobjekt Krampnitz **10**
 Stadt geht neue Wege **12**
 Weihnachtsmarkt findet statt **13**
 Frauen-Power **14**

BORNSTEDT

Schule am Schloss ist „digitale Schule“ **17**

FAHRLAND

Eigeninitiative erfolgreich **18**
 Feiernde Fahrländer **19**
 Erntedank bei den Hortmäusen **20**

GROSS GLIENICKE

Marie Schumann erhält Landesverdienstorden **22**
 Spenden-Aktion für Obdachlose **23**

GATOW

„... einfach verheerend sieht unser Spandau aus“ **24**

GRUBE

Schatzgrube! **25**

MARQUARDT

Erweiterte Kinderbetreuung **26**

Über uns / Ratgeber **27**

SACROW

Der Ritter in Sacrow **28**
 Alarm für den Sacrower See **29**

SATZKORN

Naturerhalt statt Asphalt! **30**

Hits für Kids **32**
 Veranstaltungen **34**



Blumen Buba

Öffnungszeiten:
 Montag – Samstag: 09:00 - 18:00 Uhr
 Sonn-/Feiertage: 10:00 - 14:00 Uhr

Ab Mitte November Weihnachtssterne aus eigener Produktion.

Großer Weihnachtsmarkt!

Gartenbau Buba
 Potsdamer Chaussee 51
 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
 Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
 info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de



Wir helfen Kindern, die an lebensverkürzenden Krankheiten leiden und unterstützen ihre Familien.

Bitte unterstützen Sie uns dabei durch Ihre Spende!

Spendenkonto: Karin Lohmann Stiftung
IBAN: DE89 1004 0000 0736 8236 00
Kennwort: Kindern helfen

www.karin-lohmann-stiftung.de
 info@karin-lohmann-stiftung.de



→ INNENSTADT
Teilnehmer gesucht

Studienteilnehmer/-innen in Potsdam und Umgebung für UP-Studie zur „Bildbeurteilung“ gesucht! Gesunde Erwachsene können hier an 2 Onlinefragebögen + u.U. 1 Labortermin teilnehmen. Für die Teilnahme erhalten Sie je nach Aufwand 0.5 - 1 VP-Stunde (oder 10€ mit Labortermin). Um an der Studie teilzunehmen, folgen Sie bitte folgendem Link zum ersten Fragebogen: https://www.sosci-survey.de/Ekel_MA?q=SCREE Ansprechpartner sind: Hannah Hermens (hermens@uni-potsdam.de) und Franziska Kühne (dr.franziska.kuehne@uni-potsdam.de).

→ INNENSTADT
Hornbach stellt um auf LED-Beleuchtung

Der Hornbach Baumarkt AG Konzern rüstet 125 seiner Bau- und Gartenmärkte bis zum Jahresende 2020 auf umweltschonende LED-Beleuchtung um. In Potsdam ist der Umbau bereits abgeschlossen. Das Baumarktunternehmen investiert konzernweit rund neun Millionen Euro in die Installation von LED-Beleuchtung an insgesamt 125 Standorten. So sollen die jährlichen CO2-Emissionen um mehrere tausend Tonnen gesenkt werden und Stromkosten in Höhe von rund vier Millionen Euro eingespart werden. Neben der Energieersparnis und einer längeren Lebensdauer haben die neuen LED-Lampen weitere Vorteile. „Die hellere Ausleuchtung der Gänge und Regale verbessern das Einkaufserlebnis und die Arbeit im Markt deutlich“, freut sich Mirko Tanneberger, Marktmanager des Hornbach Bau- und Gartenmarktes in Potsdam. Der Verkauf lief während der Umbaumaßnahmen mit kleinen Einschränkungen weiter.



Das SOLAWI-Team aus Grube
Foto: privat

→ POTSDAM
Regionales Gemüse macht glücklich

Jeden Donnerstag ein Kiste voll leckerem gesundem Gemüse? Biologisch angebaut auf Feldern in der Nachbarschaft? Auf kurzem Weg nach Hause geliefert? Teilhaben und miterleben? Was gibt es Nachhaltigeres! Die Solidarische Landwirtschaft in Potsdams Ortsteil Grube

wächst langsam weiter und nimmt für das kommende Erntejahr 20 neue Mitglieder auf, bevorzugt aus Grube, Satzkorn, Marquardt, Neu Fahrland, Fahrland, Bornim, Bornstedt, Golm und Eiche. Außerdem vergibt sie Baumpatenschaften für Obstbäume,

die direkt auf den Gemüseacker gepflanzt werden und als Weihnachtsgeschenke wunderbar sinnstiftend sind. Wer Interesse hat, kann sich hier informieren: <https://bauerei-grube.de>. Und sich hier melden: bauern@solawi-grube.de (721)

→ POTSDAM
Kramnitz – Beteiligung erbeten

Vom 19.10.2020 bis 20.11.2020 besteht die Möglichkeit, sich bei der Öffentlichen Auslegung des Entwurfs der Flächennutzungsplan-Änderung „Kramnitz“ (14/17 B) der Landeshauptstadt Potsdam an der Bauleitplanung zu beteiligen. Es geht hier

um ein Plangebiet, das eine Fläche von ca. 87 ha umfasst. Der Entwurf der Flächennutzungsplan-Änderung „Kramnitz“ (14/17 B) der Landeshauptstadt Potsdam kann im Stadthaus, Hegelallee 6-10, Haus 1, 8.Etage montags bis donnerstags von 7.00 bis

18.00 Uhr und freitags von 7.00 bis 14.00 Uhr eingesehen werden. Während dieser Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Ab sofort können die Unterlagen auch im Internet eingesehen werden unter: www.potsdam.de/beteiligung

Einladung zur Bürgerversammlung zum Thema „Kramnitz“

Do. 05.11.2020, 18.00 Uhr
Aula Grundschule Groß Glienicke, Hechtsprung 14 - 16 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Do. 12.11.2020 18.00 Uhr
Bürgerhaus Neu Fahrland, Am Kirchberg 51, 14476 Potsdam OT Neu Fahrland

Änderung Flächennutzungsplan „Kramnitz“ (14/17B) – Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wird gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch der Entwurf der Flächennutzungsplan-Änderung „Kramnitz“ (14/17 B) bis zum 20.11.2020 ausgelegt. Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus? Wir wollen gemeinsam überlegen und diskutieren, wie wir uns dazu verhalten wollen. Dr. Carmen Klockow, Stadtverordnete (Bürgerbündnis) und Ortsvorsteherin von Neu-Fahrland sowie der Stadtverordnete Andreas Menzel (UWG, BvB-FW, Freie Wähler) laden zu einer Bürgerversammlung ein. Der Baubeigeordnete wurde angefragt!

Um Anmeldung wird aus Corona-Schutzgründen gebeten unter: an.menzel1@gmail.com oder 0171 9819671 carmen.klockow@web.de oder 033208-22154

Dr. Carmen Klockow, Andreas Menzel

→ POTSDAM
Bahnhofssanierung: Potsdams Westen weiter nur 2. Klasse

Der Vorsitzende des CDU-Stadtbezirksverbands Potsdam West, Bernhard Stehfest, kritisiert den desolaten Zustand der Bahnhöfe im Potsdamer Westen und fordert schnelles Handeln. Die Stadt müsse schnellstmöglich den Verfall an den einigen Potsdamer Stationen stoppen und umgehend für mehr Sicherheit der Fahrgäste sorgen. „So scheint etwa am Bahnhof Pirschheide die Zeit stillzustehen – Vandalismus und kaputte Anlagen sind keine Einladung an potenzielle Fahrgäste. Der Bahnhof Marquardt verfügt noch nicht einmal über Fahrkartenautomaten. Wer seinen Bürgern das Autofahren abgewöhnen will, muss sichere Alternativen schaffen. Der Westen Potsdams steht bei jeder Entscheidung hintenan, ob Sanierungsstau bei Straßen, Gehsteigen, Plätzen und Beleuchtung, so auch bei den Bahnhöfen“, meint Stehfest. Der zentrale Um- und Zusteigepunkt Bahnhof Charlottenhof sei seit Jahrzehnten ein Schandfleck. Hier habe sich die Landeshauptstadt dringend bei der Bahn für die denkmalgerechte Sanierung einzusetzen. Die Verwaltung müsse zügig handeln und verkehrspolitisch Fahrt aufnehmen, fordert Stehfest.

→ POTSDAM
Kreuzungsbereiche sicherer gestalten

Die Rathaus-Kooperation, bestehend aus SPD, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen, hat einen Antrag auf Prüfung gestellt, „ob und wie in der bevorstehenden Fortschreibung des Schulwegsicherungskonzeptes 2018 im Punkt 2 Schulwegsicherung, Unterpunkt 2.1.2. Verkehrsregelung im Schulumfeld, im gemeinsamen verantwortlichen Vorgehen gegen Abbiegeunfälle, der Prüfpunkt „Einführung sogenannter TRIXIE-Spiegel“ (Spiegel Einblick „Toter Winkel“) in allen Kreuzungsbereichen im unmittelbaren Umfeld von Potsdamer Schulen, montiert werden können!“ Begründet wird der Antrag damit, dass „die Schulwege unserer Kinder... möglichst kurz, sicher und barrierefrei sein“ sollen. „Sogenannte Abbiegeunfälle führen immer wieder zu viel Schmerz und Leid und sind ein Gefahrenpunkt, den es nach bestem Wissen und Gewissen zu beseitigen gilt.“ Dabei gehe es „im vorliegenden Antrag nicht allein um das Produkt „TRIXI-Spiegel“, sondern um die grundsätzliche Intention sich dem Phänomen des „toten Winkels“ zu nähern“, heißt es weiter in der Begründung.



Kinder auf die Spielstraße!
Foto: pixabay

→ POTSDAM
Skaten statt Daddeln

Kreativität, soziale Kompetenz und körperliche Geschicklichkeit entstehen nur im gemeinsamen, freien Spiel. Bündnis90/Die Grünen fordert in einem neuen Antrag die Prüfung zur kurzfristigen Errichtung sogenannter temporärer Straßen. Dies könnte zum Beispiel tagsüber an Sonn- und Feiertagen eine Option sein oder während der Schulferien. Drei Straßen sollen als Pilotprojekt temporär für den Autoverkehr gesperrt werden: die Pasteurstraße in Babelsberg, die Eisenhardtstraße in der Innenstadt und die Feuerbachstraße in Potsdam-West. Insbesondere die Corona-Krise hat gezeigt, dass die vor den kleinen und großen Bildschirmen verbrachte Zeit der Kinder und Jugendlichen mittlerweile mehrere Stunden pro

Tag beträgt - für die kindliche Entwicklung eine katastrophale Botschaft. Dies könnte sich ein wenig ändern, wenn vor der eigenen Haustür der Bär steppt. Dann ist die Aussicht, mal wieder Freunde zu treffen oder auf den Inline-Skates dahin zu flitzen, doch attraktiver als alleine zu Hause über das Handy zu wischen. Die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen greift damit eine Anregung der Ortsgruppe Potsdam des ökologischen Verkehrsclubs VCD Brandenburg auf. Der VCD hat errechnet, dass unter Einhaltung der Corona-Abstandsregeln der Platz auf den Potsdamer Spielplätzen nur für einen Bruchteil der Kinder, die dort gerne spielen würden, ausreicht. Spielstraßen könnten den Bedarf kurzfristig decken.

Keine Zeit?! Fitness. Socialising. Action. Gutes tun. Gib't bei uns im zeitsparenden Paket.

MACH MIT!

BEI unserer FREIWILLIGEN FEUERWEHR GROSS GLIENICKE

God Techniker, Stephanie Soldatin, Jan Vertriebsleiter, Marie Ärztin, Thomas Handwerker, Heike Büro-Angestellte, Reik Student

Naturschutz braucht Einwohnerschaft

Vorsitzende des Potsdamer Naturschutzbeirates ...

„Für unsere Arbeit ist es wichtig, Anregungen und Hinweise der Potsdamerinnen und Potsdamer zu erhalten und über aktuelle Missstände informiert zu werden. Nur so können wir unsere Mittlerfunktion für Naturschutz und Landschaftspflege ausüben. Daher wünschen wir uns einen aktiven Informationsaustausch mit der Potsdamer Einwohnerschaft, die die Experten vor Ort sind und einen besonderen Blick für die natürliche Umgebung in der Nachbarschaft haben“, sagt Susan Fischer, Vorsitzende des Potsdamer Naturschutzbeirates in der Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität am 01. Oktober 2020.

Der Naturschutzbeirat (NB) bringt neben der fachlichen und wissenschaftlichen Beratung der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) auch Vorschläge und Zielvorstellungen ein, die Fehlentwicklungen in Natur und Landschaft entgegenwirken sollen. Dies gilt insbesondere für Ausnahmegenehmigungen und naturschutzrechtliche Befreiungen.

Gerade vor dem Hintergrund von Klimawandel und erhöhtem Nutzungsdruck auf Natur und Landschaft in der wachsenden Stadt ist die Zusammenarbeit zwischen dem Beirat und der Naturschutzbehörde von großer Bedeutung.

Der POTSDAMER fragte Susan Fischer nach ihren Erfahrungen mit der UNB und den Naturschutzthemen im Potsdamer Norden.

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Zusammenarbeit der UNB?

Wir empfinden die Zusam-

menarbeit als konstruktiv. Es wird von Seiten der Verwaltung bei konkreten Fragestellungen jederzeit die Möglichkeit geboten, Vertreter anderer Fachbereiche der Verwaltung zu den Sitzungen einzuladen und ins Gespräch zu kommen. Natürlich gibt es im Rahmen des fachlichen Austausches hin und wieder auch unterschiedliche Ansichten, aber das gehört dazu. Manchmal ist es für uns als NB unbefriedigend, dass gute Ideen oder zwingend erforderliche Maßnahmen nicht umgesetzt werden können, weil schlichtweg die Mittel, also Geld und Personal, fehlen.

Wie lange sind Sie bereits im Naturschutzbeirat insgesamt tätig?

Ich wurde vor fast sechs Jahren in den NB berufen und bin seit Januar 2020 Vorsitzende des NB.

Wie bewerten Sie die Lage im Naturschutzgebiet Sacrower See - Königswald in puncto Wasserqualität und Badetourismus?

Der zunehmende Nutzungsdruck durch Freizeit- und Erholungsaktivitäten in den letzten Jahren macht auch vor Schutzgebieten nicht halt und beschäftigt uns regelmäßig in unseren Sitzungen. Das betrifft nicht nur den Badetourismus und auch nicht nur den Sacrower See. Die daraus resultierende Veränderung der Landschaft, die Beeinträchtigung wertvoller und oft auch gesetzlich geschützter Biotope oder auch der Rückgang von Tierarten ist eine Folge, die ganz deutlich wahrnehmbar ist. In Bezug auf den Badetourismus sind wir mit der Naturschutzbehörde im Austausch und darü-



Susan Fischer,
Vorsitzende des
Potsdamer Natur-
schutzbeirates
Foto: Naturschutz-
beirat Potsdam

ber informiert, dass von Seiten der Verwaltung Steuerungsmaßnahmen erarbeitet werden, die den Wildwuchs an Badestellen eindämmen sollen.

Wie beurteilen Sie das Engagement der Ortsbeiräte Fahrland und Neu Fahrland beim Umgang mit dem Fahrländer See und dem dort stattfindenden Wassersport?

Am Beispiel des Fahrländer Sees kann man im Luftbildvergleich deutlich die negativen Auswirkungen der Freizeitnutzung sowohl auf die unmittelbaren Uferbereiche als auch auf angrenzende Flächen erkennen. Aus naturschutzfachlicher Sicht sehen wir die Entwicklung der letzten Jahre dort sehr kritisch. Die Menschen haben den Anspruch, sich in der Natur zu erholen, nehmen aber zu wenig Rücksicht auf deren Belange. Nach Ansicht des NB ist eine Reduzierung des Nutzungsdruckes, der von Wassersportlern oder Wildcampern ausgeht, unumgänglich.

Welche sind Ihres Erachtens die wichtigsten Aufgaben der Stadt Potsdam in Bezug auf den Naturschutz?

Ein nachhaltiger Umgang mit Natur und Landschaft, die in Potsdam so vielfältig ausgeprägt sind, steht für uns immer ganz oben auf der Liste. Ganz klassisch sind das z.B. Fragen, ob sich bestimmte Eingriffe in den Naturhaushalt durch Bauvorhaben vermeiden oder minimieren lassen und falls nicht, ob die vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen schlüssig sind und, ganz wichtig, werden sie auch in der

geplanten Form umgesetzt und gepflegt.

Kernaufgaben sehen wir ohne Zweifel auch in der Verfolgung der Klimaschutzziele, die sich die Stadt Potsdam mit dem „Masterplan 100 % Klimaschutz“ gestellt hat. Neben dort formulierten übergeordneten Ansatzpunkten sind hier auch die kleinen Schritte zur Verbesserung des Stadtklimas ein ganz wichtiger Ansatz, Stichwort Fassaden- und Dachbegrünungen oder Beschattung des Bodens durch Stauden- oder Gehölzpflanzungen.

Welche Themen stehen für Sie persönlich ganz oben auf der Agenda?

Der NB funktioniert nur in Teamarbeit. In erster Linie unterstützen wir fachlich die Naturschutzbehörde der Stadt Potsdam durch Vorschläge und Anregungen. Der NB wird sich auch an der demnächst anstehenden Novelle der Naturdenkmalverordnung beteiligen. Wir wollen verstärkt aber auch Vorschläge und Zielvorstellungen einbringen, um Fehlentwicklungen von Natur und Landschaft entgegenzuwirken. Man kann auch im Kleinen in Zusammenarbeit mit engagierten EinwohnerInnen viel bewirken. Um den Informationsaustausch zu verbessern, ist der NB über folgende E-Mail-Adresse erreichbar: naturschutzbeirat@rathaus.potsdam.de

Lesen Sie das ungekürzte Interview und weitere interessante Informationen auf:

www.der-potsdamer.de/ziele-des-naturschutzbeirat

Online-Bürgerdialog zur Tram 96

Vielfältiger Input wird aufbereitet

Im Rahmen des Projektes zur Anbindung des Potsdamer Nordens mit der Tram 96 hatten wir als VIP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam einen Online-Dialog gestartet. Zwischen dem 16. Juli und 20. September 2020 konnten interessierte Potsdamerinnen und Potsdamer ihre Hinweise und Anregungen online unter tram96.de an die Planer einreichen. Zuvor konnten sie sich mit Lageplänen, Webcast und mit einem Projektüberblick online informieren.

Die Vorschlags- und Hinweisphase ist abgeschlossen. Insgesamt sind bei uns 89 Beiträge (Vorschläge und Hinweise) eingegangen, die 128-mal von anderen Dialogteilnehmern öffentlich online kommentiert wurden. Die Auswertung läuft derzeit auf Hochtouren.

Inhaltliche Schwerpunkte von



Kritik waren beispielsweise die Verkehrsproblematik im

Norden insgesamt, Aufteilung von Straßenraum, Projektkosten und -laufzeit, Eingriffe in die Natur, Störungen im Rahmen des Bauverlaufs, Taktfrequenz, Brückenbauwerke. Vorschläge gab es zur Streckenführung, Attraktivität der Wartehäuschen/

Haltestellen, alternativen Verkehrsmitteln (Elektro- und Oberleitungsbusse, Expressfähre, Seilbahn), Verlängerung/Anbindung der Strecke nach Spandau / Groß Glienicke, Ausbau Radwegenetz sowie zu Haltestellen-Namen.

Die eingebrachten Fragen, Hinweise und Vorschläge sind unter tram96.de/vorschlaege nachlesbar. Sie werden derzeit

von unseren Planern geprüft, bewertet und sofern möglich, im Rahmen der Entwurfsplanung berücksichtigt. Die Ergebnisse werden in einer Dokumentation aufbereitet. Aus ihr geht hervor, welche Rückmeldungen in das weitere Verfahren einfließen und welche nicht berücksichtigt werden können und auch weshalb. Die Dokumentation wird auf der Webseite tram96.de

in der zweiten Novemberhälfte veröffentlicht. Zudem werden wir Sie auch in gedruckter Form an die Haushalte in Neu Fahrland und Fahrland verteilen.

In den kommenden Wochen und Monaten werden wir Sie weiterhin in regelmäßiger Folge über die aktuellen Entwicklungen der Planung informieren. Alle Informationen zur Streckenerweiterung Tram 96 und zum Bürgerdialog gibt es online unter tram96.de.

Verkehrsbetrieb
Stadtwerke
Potsdam

ABO HALLO!
Die VBB-Tickets im VIP-ABO

Echt Potsdam.

FÜR ALLE, DIE OFT UND GÜNSTIG UNTERWEGS SEIN WOLLEN.

vip-potsdam.de/abo

Erstes Richtfest 2020

157 geförderte Wohnungen entstehen im Bornstedter Feld

Zum ersten Mal in diesem Jahr feiert die ProPotsdam ein Richtfest. Das Wohnungsunternehmen hat am 08. Oktober gemeinsam mit der Potsdamer Sozialbeigeordneten Brigitte Meier den Richtkranz für das geförderte Neubauprojekt nördlich der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule an der Georg-Hermann-Allee gesetzt. Auf dem ehemals militärisch genutzten Grundstück entstehen acht Gebäude mit insgesamt 157 barrierefreien Wohnungen und vier Wohngemeinschaften für ältere und demente Menschen. Das Bauvorhaben



Wieder über 150 Wohnungen gebaut. Bert Nicke und Brigitte Meier beim Abschneiden des Zählbandes, das den Stand der gebauten Wohnungen anzeigt. Fotos: sts



Bert Nicke, Geschäftsführer der ProPotsdam

wird zu 100 Prozent mit Wohnungsbaufördermitteln des Landes Brandenburg unterstützt. Diese Fördermittel sind von großer Bedeutung, um sozialverträgliche Konditionen trotz steigender Baukosten anbieten zu können. Nur so kann ein überwiegender Anteil der Wohnungen Haushalten mit geringem

Einkommen zur Verfügung gestellt werden.

Die Nettokaltmiete beträgt je Quadratmeter 5,50 Euro für Mieter mit einem Wohnberechtigungsschein und 7,00 Euro für Berechtigte, die zur 2. Einkommensgruppe gehören.

„Ich freue mich, dass wir heute einen wichtigen Schritt zur Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in der Landeshauptstadt feiern können und die ProPotsdam auch in Zeiten von Corona planmäßig weiterbaut. Mit diesem Bauvorhaben schaffen wir ein Angebot für breite Schichten der Bevölkerung und das in einer idealen Lage am Volkspark Potsdam“, sagt die Potsdamer Sozialbeigeordnete Brigitte Meier.

Die Besonderheit des Neubauprojektes liegt in der sozialen Ausrichtung. Durch die Einbindung eines sozialen Trägers sind in diesem Bauabschnitt vier Wohngemeinschaften für Demenzkranke geplant. Alle Wohnungen sind daher barrierefrei.

„Im Bornstedter Feld schaf-



Brigitte Meier, Sozialbeigeordnete

fen wir erstmals speziell ein Angebot für demenzkranke Menschen und decken somit einen dringenden Bedarf für eine Zielgruppe, die bisher keine ausreichende Beachtung fand. Wir

fördern mit diesem Bauprojekt aber nicht nur gemeinschaftliche Wohnformen in der Landeshauptstadt, sondern leisten auch einen wichtigen Schritt zur Erreichung unserer Balanced-Scorecard-Ziele. Bis 2027 werden wir 2.500 neue Wohnungen in Potsdam bauen, die Hälfte davon mit Mietpreis- und Belegungsbindungen“, sagt ProPotsdam-Geschäftsführer Bert Nicke.

131 Wohnungen des Neubauprojektes bedienen das beliebte Segment der 1- und 2-Zimmer-Wohnungen für Senioren und Studenten. Auch für Familien sollen größere Wohnungen

(3- bis 4-Zimmer) angeboten werden. So entsteht im Potsdamer Norden ein neues Quartier mit einer idealtypischen Durchmischung. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2022 geplant. cki

Einfach „Danke“!

In Zeiten von Corona ist es nicht leicht, Kultur zu leben, Kultur zu praktizieren. Dies gilt für alles, was uns für kurze Zeit etwas Ablenkung gibt: Konzerte, Chorproben, Filmvorführungen etc. Solange das Wetter warm war, konnte „draußen“ musiziert werden, Chorproben und auch Veranstaltungen waren möglich. Wie wichtig das für das Zusammenleben in unserem Ort war und ist, zeigt die große Resonanz.

Dass dies auch in der jetzt beginnenden kalten Jahreszeit durch das Öffnen der Kirche weiter möglich bleibt, ist Pfarrerin Gundula Zachow und dem Gemeindevorstand zu verdanken.

Dafür möchte ich als Mitglied der Swinging Glienicks und als Organisatorin des Salon B am See einfach unserer Pfarrerin Gundula Zachow und dem Gemeindevorstand danke sagen, denn gemeinsames Erleben trägt auch zur Gesundheit bei – in diesem Sinne alles Gute und bleiben Sie gesund. Cordula Benndorf Salon B am See

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung, Lackaufbereitung, Innenreinigung, Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

Quads - Motorräder - Roller

MOTOR FUN SPORTS

Service-Verkauf - Ersatzteile
Reifendienst - Vermietung
Reparaturen - Zubehör

Falkensee Karl-Marx-Str. 64-66
03322 / 23 14 882
www.MotorFunSports.de

BAUMDIENST FROGAN

Baumfällungen mit Klettertechnik
Entsorgung von Astwerk
Stubbenrodung / Fräsen

Seegfelder Straße 28
14612 Falkensee

Tel. & Fax: (0 33 22) 83 58 93
Tel.: 01 72 / 3 02 26 88
frankrogan-baumfaellung@hotmail.de

LANDGASTHOF Zum alten Krug

Hauptstr. 2, 14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33

Di.-Do.: 16-22 Uhr,
Fr.-So.: 12-22 Uhr, Feiertags: 12-22 Uhr

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de

Stressfrei durch die Festtage

WEIHNACHTSMENU CATERING

LE POT IN FAHRLAND

€19,90 PRO PERSON

TREUE-ANGEBOT FÜR DIE LESER DES POTSDAMER

Bei einer Bestellung von 6 Weihnachts-Menüs, schenken wir Ihnen Suppe und Wein dazu

BEI DER BESTELLUNG „POTSDAMER Nr. 28“ ERWÄHREN

MEHR INFO AUF WWW.LEPOT.DE/POTSDAMER

NERLICH Drucklufttechnik

Rundum bestens versorgt!

Planung, Lieferung, Montage und Wartung drucklufttechnischer Anlagen und Rohrleitungen. Mit unseren geschulten Mitarbeitern und dem 24/7-Service sind Sie immer auf der sicheren Seite.

BAFA-Zuschuss bis zu 40 %
Ihr neuer Kompressor so günstig wie nie! Weitere Infos unter: 03328 - 337 59-0

Nerlich Drucklufttechnik GmbH
Blumenstr. 2
14513 Teltow

Telefon: 03328 - 33 75 9-0
E-Mail: info@nerlich-drucklufttechnik.de
Internet: www.nerlich-drucklufttechnik.de



Die Studenten sind schon gespannt, was bei den Untersuchungen der Gebäude in Krampnitz herauskommt.
Foto: S. Brandner/ProPotsdam

Forschungsobjekt Krampnitz

FH-Studierende untersuchen denkmalgeschützten Gebäudebestand

Das künftige Stadtquartier in Krampnitz wird im Rahmen von Projektarbeiten durch Studierende der Fachhochschule Potsdam des Fachbereiches Bauingenieurwesen untersucht. So setzen sich im anstehenden Wintersemester Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs Bauernhaltung mit dem denkmalgeschützten Gebäudebestand auseinander. Die Projektgruppen sollen dabei ausgewählte Gebäude vermessen, auf Schäden prüfen und etwaige Nutzungsideen entwickeln. In einem weiteren Projekt bearbeiten Studierende des Diplom-Studiengangs Bauingenieurwesen Fragen der Regenwasserbewirtschaftung und untersuchen dabei Möglichkeiten zur Nutzung, Vorhaltung, Ableitung und

Versickerung von Regenwasser.

„Die Entwicklung des ehemaligen Kasernenareals in Krampnitz zu einem innovativen Stadtteil hat hinsichtlich der Größenordnung des Projektes und der planerischen Ansätze Modellcharakter. In Kombination mit dem frühen Projektstadium, in dem wir uns befinden, bietet sich den Studierenden der Fachhochschule Potsdam damit ein spannendes Umfeld, um stadtplanerische und bautechnische Fragestellungen zu untersuchen“, erklärt Bert Nicke, Geschäftsführer der Entwicklungsträger Potsdam GmbH.

„Die Ausgangssituation in Krampnitz eignet sich hervorragend, um Lehre und Forschung miteinander zu verknüpfen. Wir freuen uns deshalb sehr, dass die beteiligten Studierenden unseres Fachbereiches in Krampnitz an einem überaus



Welche Geheimnisse enthüllen die Ruinen in Krampnitz?
Foto: sts

interessanten und für die Stadt Potsdam hochgradig relevanten Projekt Stadtteilentwicklung

forschend erlernen können“, ergänzt Professor André Brendike, Dekan des Fachbereiches Bauingenieurwesen. Diese Hochschulprojekte in Krampnitz sind konkrete Umsetzungen der Kooperationsvereinbarung, die im September 2020 zwischen dem Unternehmensverbund ProPotsdam und der Fachhochschule Potsdam unterzeichnet wurde.

In Krampnitz entsteht an der Schnittstelle zwischen Potsdam und Berlin in den nächsten 20 Jahren ein urba-

nes und innovatives Stadtquartier für rund 10.000 Menschen. Neben dringend benötigtem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung sollen in Krampnitz auch zahlreiche Gewerbeflächen sowie soziale Infrastruktureinrichtungen geschaffen werden. Bei den Planungen für die Entwicklung des rund 140 Hektar großen ehemaligen Kasernengeländes stehen zukunftsweisende Lösungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Energieversorgung und Mobilität im Fokus. So wird in Krampnitz ein autoarmes Quartier entstehen, das CO2-neutral mit Energie versorgt wird. LHP



Bert Nicke, Geschäftsführer der ProPotsdam

Die Welt im Wandel

Wie eine Idee den Wirtschaftskreislauf auf den Kopf stellt

Ganz nach dem Motto „der Erfolg ist planbar“, nehmen heute vorausschauende Menschen Ihre berufliche und soziale Zukunft selbst in die Hand, und übernehmen damit die Verantwortung für sich selbst.

Täglich entstehen neue Berufsbilder durch das weltumspannende Internet. Dadurch entwickeln sich neue Tätigkeitsfelder, ungeahnte Möglichkeiten und außergewöhnliche Chancen.

Manch einer hat davon geträumt, am Anfang von Etwas dabei zu sein.

Nehmen wir Facebook, Uber (Taxidienste) oder Spotify (Musikdownloads), zu ihrer Zeit geniale Ideen für Apps, Software oder IT-Service-Lösungen. Ihnen wird nachgesagt, dass sie neben dem eigentlichen Geschäftszweck auch mit den Adressen ihrer Kunden jedes Jahr Milliarden Euros verdienen. Und was haben die Kunden bzw. Nutzer davon? Nichts.

Die Wende

Jetzt gehört das bloße Sammeln der Gewinne durch die Arbeit der mehrheitlich schlecht und recht entlohnten Mitarbeiter oder Millionen Follower der Vergangenheit an. Anfang letzten Jahres wurde ein Unternehmen gegründet, das ein völlig neuartiges Kundenbelohnungsprogramm verspricht.

Nur wenige Firmen beteiligen bisher ihre Mitarbeiter am Erfolg. Dabei sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, den Menschen, die zum großen Erfolg beigetragen

haben, auch einen Teil davon zurückzugeben. Nicht nur, um sich für Ihren Einsatz zu bedanken, sondern um sie darin zu motivieren, den Einsatz fortzusetzen und selbst etwas mehr davon zu haben.

Es gibt Menschen und Firmen, die modern und zeitgemäß denken, die Ihre Kunden und Mitglieder am Erfolg beteiligen, damit sie aktiv am Wirtschaftskreislauf teilhaben können.

Die Skandinavischen Länder wie Finnland, Schweden und Dänemark sind in dieser unternehmerischen Ansicht führende Ideengeber und Vorreiter.

Wie sehr solche Veränderungen mit Begeisterung aufgenommen werden, wird am Beispiel der Geschäftsidee von Crowd1 erkennbar, die in Stockholm geboren wurde. Das Start-

up Unternehmen ging in der ersten Jahreshälfte 2019 in Afrika und den Philippinen an den Start. Nach wenigen Monaten folgten über 1,5 Millionen Menschen dieser außergewöhnlichen Idee weltweit.

Anfang dieses Jahres beschloss Crowd1 von Deutschland aus auf den europäischen Markt zu gehen. Auf über dreizehn Millionen Mitglieder ist die Community inzwischen angewachsen - eine weltweite Bewegung hat sich formiert. Nahezu sekundlich kommen über den Globus verteilte Kunden dazu, um bei dem aktuell schnellst wachsenden Online-Network und -Marketingunternehmen dabei zu sein, das sowohl Beschäftigung als auch Einkommensquellen bietet. Eine bisher einmalige Erfolgsgeschichte. Ursula Möller



Sie wollen die finanziellen Lücken füllen, die Corona hinterlässt. Sie wollen Ihr Gehalt oder Ihre Rente aufbessern. Sie wollen sich einige Wünsche und Träume zusätzlich erfüllen. Sie wollen mehr Zeit für sich und Ihre Familie haben. Sie wollen erfahren, welche Alternativen es für Ihre derzeitige Situation gibt, oder Sie wollen einfach nur aktuell informiert sein. Dann kommen Sie zu unserem Stammtischtag am 28.11.20 Ort: Café Matschke, Alleestr. 10, 14469 Potsdam Uhrzeit: nach Vereinbarung 12, 14, 16, 18 Uhr Mail: ursula.moeller@moellerhaus.de Tel.: +49 172 6217494 Selbstverständlich richtet sich unsere Einladung an Menschen aller Geschlechter, Herkunft und Altersklassen. Je nach Bedarf werden mehrere Stammtischgespräche stattfinden. Wollen Sie einen der jeweils sechs begehrten Plätze haben, reservieren Sie per Mail oder Telefon. (Text entfernt) Im Übrigen gelten die Corona-Regeln wie Maskenpflicht, Abstand und Händedesinfektion. Wir zeigen Ihnen, wie Sie ohne Vorkenntnisse durchstarten können. Den Einsatz dabei bestimmen Sie allein. Ergreifen Sie Ihre Chance auf Veränderung. Ich freue mich auf Sie! Ursula Möller

Gemeinsames Weihnachtsbaumschmücken mit musikalischer Begleitung



Wann: Sonntag, dem 29. November, 11.00 Uhr
Wo: An der Birnenplantage, Neu Fahrland
Was: Bitte ein „Schmuckstück“ mitbringen
Am ersten Adventssonntag wird dank einer großzügigen Spende an der Birnenplantage eine Tanne bereit stehen - noch leer. Wir freuen uns über zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die jeweils ein „Schmuckstück“ mitbringen. Gemeinsam dekorieren wir den Baum. Wer Lust hat, singt zur Trompetenbegleitung mit. Warm anziehen!

Stadt geht neue Wege

Verwaltung spricht vor Baubeginn mit betroffenen Unternehmen

Nach mehr als 20 Jahren ist eine grundlegende Sanierung des Großpflasters in Potsdams bekanntester Einkaufsmeile, der Brandenburger Straße, notwendig. Im Zuge dieser Sanierung soll die Einkaufsstraße zu einem „Boulevard des Films“ werden. Zusätzlich zur Pflastersanierung nutzt die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) die Chance für Leitungsneuverlegungen und Sanierung bzw. Austausch. „Wir versuchen, im Zuge der Instandsetzung Vorkehrungen zu schaffen, die bei verschiedenen Veranstaltungen der Barrierefreiheit zugutekommen, wie zum Beispiel unterirdische Kabeltrassen für die Stromversorgung auf dem Weihnachtsmarkt“, sagt eine Sprecherin der Stadt dem POTSDAMER auf Nachfrage.

Früh ins Gespräch kommen

Die Bauarbeiten beginnen frühestens im Frühjahr 2021. Es sind mehrere Bauabschnitte von der Friedrich-Ebert-Straße Richtung Luisenplatz vorgesehen. Pro Bauabschnitt sei etwa ein Jahr kalkuliert. Mit der Fertigstellung rechnet man 2024, heißt es von Seiten der Stadt. Eine Herausforderung ist die

zeitliche Abstimmung der Baumaßnahmen, da zum Beispiel der traditionelle Weihnachtsmarkt berücksichtigt werden muss und auch im Sinne der Händler und einer belebten Innenstadt nur eine gestaffelte Umsetzung infrage kommt. „Die Bauabschnitte werden in ihrem Umfang so gewählt, dass die Brandenburger Straße weitgehend komplett und ohne Einschränkungen für den Weihnachtsmarkt zur Verfügung stehe, sagt Martina Woiwode, Leiterin des Bereichs Verkehrsanlage der Stadt Potsdam, auf einer Mitgliedsversammlung der AG Innenstadt, der Interessenvertretung Gewerbetreibender in der Innenstadt. Dabei begrüßten die Mitglieder die frühzeitige Information seitens der Stadtverwaltung und konnten Fragen an Woiwode in Bezug auf die Bauplanung und die damit einhergehenden Beeinträchtigungen für Kunden und anliegende Geschäfte stellen. „Abschnittsweise werden die konkreten Einschränkungen genau geprüft und sollen weitestgehend minimiert werden. Es wird versucht, die Auswirkungen der Baumaßnahme auf den Fußgänger- und Lieferverkehr so gering wie möglich zu halten“, so Woiwode. Ein Ziel sei es auch, den Fußgängerver-

Die Brandenburger Straße ist von Einwohnern und Touristen stark besucht. Trotz Bauarbeiten soll das so bleiben.
Foto: LHP



kehr beidseitig immer zu ermöglichen.

Innenstadt braucht besondere Aufmerksamkeit

Die Landeshauptstadt Potsdam steuert bereits seit vielen Jahren die räumliche Entwicklung des Einzelhandels auf der Grundlage von städtebaulichen Konzepten. Unter der neuen Bezeichnung Stadtentwicklungskonzept (STEK) Einzelhandel wird das fortgeschriebene Einzelhandelskonzept am 4. November in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Dabei bedarf die Innenstadtentwicklung vor dem Hintergrund der aktuellen Situation des Handels einer besonderen Befassung. „Wir haben uns entschieden, eine Untersuchung zur grundsätzlichen künftigen Funktionalität und zu entsprechenden Entwicklungsszenarien der Potsdamer Innenstadt auszuschreiben. Neben einigen Geschäftsaufgaben in der Innenstadt durch namhafte Filialisten waren

auch die Gespräche im Vorfeld der drohenden Schließung der Karstadt-Filiale im, Stadtpalais Potsdam' maßgeblicher Treiber zur Entscheidung für die Vergabe einer gesonderten Studie“, so Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Wirtschaft und Umwelt.

Weitere Planung

Im Anschluss an die Sanierung der Brandenburger Straße zwischen Luisenplatz und Friedrich-Ebert-Straße soll in einem weiteren Bauabschnitt der Bereich zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Bassinplatz erneuert werden.

Zudem soll ab Mitte der 2020er-Jahre auch der Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße von der Charlottenstraße bis zum Nauener Tor realisiert werden. Für diesen Bereich ist ebenfalls ein grundlegender Umbau geplant, so dass zum einen die Aufenthaltsqualität in diesem Abschnitt und gleichzeitig die Situation für den ÖPNV und den Radverkehr wesentlich verbessert wird.

Weihnachtsmarkt findet statt

Wegen Corona allerdings etwas anders als sonst

Die vielen Weihnachtsmärkte in und um Potsdam sind am Jahresende immer schon kleine Inseln für die Einstimmung auf die Adventszeit und den nahenden Jahreswechsel gewesen. In gemütlicher Runde am Glühweinstand verweilen, noch ein paar Weihnachtsaccessoires und kleine Geschenke kaufen, einfach nur mit der Familie oder Freunden an den vielen Ständen vorbeischlendern und dabei die Atmosphäre auf sich wirken lassen.

Es ist die Zeit der Gemütlichkeit und der Entschleunigung. Eine Zeit, in der man wieder mehr zu sich findet sowie Familien und Freunde wieder enger zusammenfinden.

Doch in diesem Jahr ist alles anders. 2020 ist das Corona-Jahr. Was im Frühjahr begonnen, im Sommer leicht nachgelassen und im Herbst wieder angezogen hat, greift in alle Lebensbereiche ein.

Viele Veranstaltungen sind in jüngster Zeit wieder ausgefallen und es werden noch mehr. Doch trotz dieser Entwicklung haben sich die Stadt Potsdam und der Veranstalter des Weih-

nachtsmarktes, die Firma COEX Veranstaltungs GmbH & Co.KG aus Cottbus, entschieden, den Weihnachtsmarkt stattfinden zu lassen.

„Wir wissen, dass es in diesem Jahr etwas ganz anderes sein wird, als in den letzten Jahren. Aber wir sind der Meinung, dass wir eine gute Lösung gefunden haben, sowohl den Anbietern als auch den Besuchern einen wirklich schönen Weihnachtsmarkt zu präsentieren“, so Eberhard Heieck, Geschäftsführer der COEX, im Gespräch mit dem POTSDAMER.

Neue Plätze, alte Plätze

Nachdem man kurzfristig mit dem Weihnachtsmarkt auf das Veranstaltungsgelände des Lustgartens ausweichen wollte, lies man diese Option wieder schnell fallen. „Wegen der fehlenden Nähe der so wichtigen gastronomischen Einrichtungen und Gewerbetreibenden und des Weihnachtsbaumverkäufers, der dort seit Jahren steht und den man nicht verdrängen wollte, haben wir uns entschlossen, den Weihnachtsmarkt primär auf zwei Plätzen stattfinden zu lassen. Auf dem Luisenplatz

vor dem Brandenburger Tor und dem Bassinplatz, dem eigentlichen Busparkplatz. Der Marktplatz wird vom Weihnachtsmarkt nicht in Beschlag genommen. Ob wir die Brandenburger Straße als Verbindungselement nutzen können, steht zurzeit noch nicht fest.

Fest steht jedoch, dass wir die Auflagen der Stadt erfüllen werden. Das heißt, dass wir die Plätze einfrieden müssen, um die Menge der Besucher zu kontrollieren. Es wird einen Eingang und einen Ausgang und eine Laufrichtung geben. Auf den Flächen werden Mitarbeiter sein, die dafür sorgen, dass sich keine unkontrollierten Gruppen bilden“, beschreibt Heieck die Rahmenbedingungen. Auch die Datenerfassung der Besucher müsse man neben der Einhaltung der Hygienebestimmungen berücksichtigen.

Als Hauptattraktion wird lediglich das Riesenrad erlaubt sein. Die so beliebte Eisbahn wird es nicht geben. Ebenso we-



Fotos: sts, Markus Spiske,



nig wie die vielen anderen Fahrradattraktionen für Groß und Klein.

Es wird also auf den Plätzen nur eine bestimmte Besucherzahl zugelassen. Kommen zu viele, müssen diese entweder wieder gehen oder in kleinen Gruppen warten, bis sie auf die Plätze gelassen werden, um an den rund 100 Ständen vorbeiflanieren und ab und zu auch mal stehenbleiben zu dürfen.

Ähnlich wie der Weihnachtsmarkt in Spandau, der in diesem Jahr im Hof der Zitadelle stattfinden wird, wird es also auch den Potsdamer Weihnachtsmarkt unter Einhaltung vorgegebener Hygieneregeln geben. Ob diese die weihnachtlichen Stimmung trüben können, muss jeder Besucher für sich selbst entscheiden.

sts



KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 033201 / 506 932
Potsdamer Chaussee 106
14476 Potsdam/Groß Glienicke



Jetzt Reifenwechseln!
100% Service!
100% Sicherheit!

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Straße 132
14476 Fahrland
Tel.: 033208 - 54 60
www.kraehe.autofitpartner.de
info@kraehe-werkstatt.de



ZIMMERMANN

Bäckerei - Konditorei

Besuchen Sie uns täglich in unseren Verkaufsstellen

Wir suchen einen Nachfolger!

Seid einiger Zeit leiden wir unter akutem Personalmangel. Daher ist es uns nicht möglich die Verkaufsstelle Groß Glienicke weiter aufrecht zu erhalten.

Vielleicht möchten Sie hier eine Bäckereifiliale oder ein Backshop eröffnen. Bei Interesse Kontakten Sie uns unter info@zimmermann-bk.de

Magistratsweg 130
13591 Berlin
Tel.: 030 / 36 71 01 13

Reichsstraße 32
14052 Berlin
Tel.: 030 / 30 30 71 00

Nehringstraße 3
14059 Berlin
Tel.: 030 / 30 20 93 99

Frauen-Power

Sarah Zalfen erhält Helene-Weber-Preis 2020

Sie ist erst seit einem Jahr in der Stadtpolitik und schon wird sie mit dem Helene-Weber-Preis ausgezeichnet, die promovierte Politikwissenschaftlerin und Kulturmanagerin Sarah Zalfen. Wer sie näher kennt, ist von dieser Auszeichnung nicht überrascht, weil Zalfen eine Frau ist, die sich mit einer Energie für Frauen in der Gesellschaft stark macht, die ungewöhnlich energetisch und effizient zugleich ist.

Sarah Zalfen, Jahrgang 1979, arbeitet als Referentin für Digitalisierung im Kulturbereich im Kulturministerium und ist seit 2017 Vorsitzende des mitgliederstärksten ostdeutschen SPD-Ortsvereins Potsdam Mitte-Nord. Seit einem Jahr ist sie Mitglied der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung (SVV) und als solche Mitglied im Kulturausschuss, im Finanzausschuss und im Hauptausschuss. Seit August ist sie Co-Vorsitzende der SPD Stadtfraktion.

Ihr politisches Herzensthema ist die Kultur: „Ich möchte mich für mehr Räume für die Kultur und mehr Stabilität für Künstler und Kultureinrichtungen einsetzen“, sagt Zalfen, die unter den Initiatorinnen des überparteilichen Frauenwahllokals für Potsdam zum 100. Jahrestag der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland war.

Ein Preis mit Symbolwirkung

Der Helene-Weber-Preis ist ein Nachwuchspreis, der an Frauen für herausragende ehrenamtliche Leistungen in der Kommunalpolitik verliehen wird.

Helene Weber (1881 – 1962) war neben Elisabeth Selbert, Frida Nadig und Helene Wessel eine der vier „Müt-



Dr. Sarah Zalfen im Gespräch mit dem POTSDAMER.
Fotos: sts

ter des Grundgesetzes“, die neben den 61 Männern des Parlamentarischen Rates 1948 das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland erstellten und darin – zum Teil gegen heftigen Widerstand – wesentliche Grundrechte der Frau für immer verankerten. So zum Beispiel den Artikel 3, Abs. 2 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“.

Der Preis wurde aus Anlass des 60. Jahrestags des Grundgesetzes ausgeschrieben und bisher drei Mal (2009, 2011 und 2015) von der jeweils amtierenden Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verliehen.

In der diesjährigen Begründung heißt es: Die 15 Preisträgerinnen haben folgende Kriterien in einem besonderem Maße erfüllt und werden damit für ihre herausragende Leistungen in der Kommunalpolitik geehrt:

- Umfang des politischen Engagements
- Umfang des zivilgesell-

- schaftlichen Engagements
- besondere kommunalpolitische Leistungen
- Umfang und Qualität des Frauen- und gleichstellungspolitischen Engagements
- Beitrag zur Nachwuchsförderung und Förderung von Vielfalt in der Kommunalpolitik
- Vorbildfunktion und Beitrag zum Helene Weber Kolleg

Der POTSDAMER unterhielt sich mit Dr. Sarah Zalfen und wollte wissen, warum sie politisch so aktiv ist, welche Rolle dabei die Familie spielt und was der Preis für sie bedeutet.

Frau Zalfen, was bedeutet Ihnen der Helene-Weber-Preis, und wofür steht er?

Der Preis ist nicht nur für mich, sondern stellvertretend für alle Frauen, die sich aktiv politisch einsetzen, um eine bessere und eine gleichberechtigte Gesellschaft zu formen. Er ist kein Preis für ein Projekt, sondern für viele kleine, die ein Gesamtenga-

gement beschreiben: neben dem Mandat in der Stadtverordnetenversammlung, die Arbeit im Ortsverein Mitte-Nord der Potsdamer SPD, die Betreuung von vielen hundert Info-Ständen, die Präsenz bei Potsdamer Einrichtungen und Initiativen, meine Arbeit in der Projektgruppe Frauenwahllokal und vieles andere.

Der Preis ist daher sowohl Anerkennung und Verantwortung gleichermaßen, aber auch ein Zeichen dafür, dass man nicht nur in der institutionalisierten Politik, sondern auch auf anderen gesellschaftlichen Feldern das städtische Miteinander gestalten kann.

Ebenso dient der Preis der Motivation. Sowohl der eigenen, als eine Form der Aufforderung, so weiter zu machen, mit seinem Engagement nicht aufzuhören, sondern es auszubauen. Aber auch der Motivation anderer Frauen, sich ebenfalls politisch oder anderen Orts zu engagieren und mitzugestalten.

Der Preis war auch Auf-



Sarah Zalfen bei der Preisverleihung mit Ministerin Giffey.
Foto: EAF Berlin

Foto: EAF Berlin

ruf an mich selbst, mir selbst mehr zuzutrauen – etwa als es um die Übernahme des Fraktionsvorsitzes der SPD-Stadtfraktion ging. Mein Rat an Frauen ist: Sagt nicht, ich bin noch nicht so weit, wenn ihr Verantwortung übernehmen könnt. Es ist wichtig, sich etwas zuzutrauen und Verantwortung zu übernehmen, um Dinge wirklich anpacken zu können, um zu lernen und auch um die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Vom Zugucken allein verändert sich nichts, schon gar nicht man selbst.

Warum brauchen Frauen einen solchen Preis?

Der Preis ist auch eine Umsetzung von Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes, in dem eben nicht nur festgeschrieben ist, dass Frauen und Männer gleichberechtigt sind, sondern der Staat durch die Beseitigung bestehender Nachteile die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung aktiv fördert. De facto herrscht keine Gleichberechtigung, das wissen wir alle. Deshalb dürfen wir nicht aufhören, darauf hinzuwirken. Aus den bestehenden Strukturen heraus, entwickelt sich von allein kein neues Selbstverständnis.

Natürlich wünsche ich mir, dass es solche Preise nicht bräuchte. Bis es aber so weit ist, braucht es genau solche Preise und laute Stimmen, die die Rolle der Frau in der Gesellschaft, der Kultur, der Politik und allen anderen Bereichen auf eine Ebene mit denen der Männer bringen.

Der Preis ist also eine Form der positiven Diskriminierung. Männer haben Zugang zu vielen anderen gesellschaftlichen Anerkennungsformen, daher brauchen Sie keine zusätzlichen Preise. Schauen wir uns Potsdam an: Unter den fast 50 Ehrenbürgern der Stadt ist

nur eine einzige Frau, und das erst seit 2018. Was sagt das über die Wertschätzung weiblicher Leistungen für unsere Stadt aus?

In der gegenwärtigen Kulturlandschaft sind Frauen dagegen sehr stark vertreten. Die Museen in der Stadt sind mehrheitlich in weiblicher Hand, auch das Hans-Otto-Theater wird inzwischen von einer weiblichen Doppelspitze geleitet. In den Führungspositionen städtischer Unternehmen insgesamt finden wir immer noch viel zu wenige Frauen. Aber die Situation ändert sich. Der Beschluss, den Anteil von Frauen an der Spitze und in den Aufsichtsräten der kommunalen Unternehmen deutlich zu erhöhen wird zunehmend sichtbar umgesetzt. Wir sind also auf einem guten Weg, Strukturen zu schaffen, in denen Frauen und Männer selbstverständlicher miteinander interagieren, um gemeinsam zu gestalten.

Das ist enorm wichtig. Man kann Frauen nicht nur auffordern, politisch aktiver zu sein, man muss es ihnen ganz praktisch vorleben.

Sind Frauen weniger politisch als Männer?

Frauen sind nicht weniger politisch als Männer. Männer brauchen jedoch vermutlich mehr Anerkennung von außen und sind weniger selbstkritisch. Weil die Selbstüberprüfung und das Infragestellen – bis auf wenige Ausnahmen – ab bestimmten politischen

Sarah Zalfen möchte immer ansprechbar sein. Hier mit Pete Heuer (2. v.l.) und Olaf Scholz (2. v.r.)



Ebenen stark abnimmt, ist das sicher ein Grund, warum Männer häufiger Führungspositionen besetzen.

Die Frustration gegenüber der Politik wäre aber nicht so groß, wenn sie alles so toll machen würden. Es ist doch paradox, dass sich immer mehr Menschen von der Politik abwenden, aber gleichzeitig hergebrachte Karrieremechanismen als vermeintliche „Bestenauslese“ verteidigen. Lösungen, die Politik vielfältiger machen können, wie das Paritätsgesetz oder Quotierungen werden abgelehnt und die Politik lieber denen überlassen, die zugleich kritisiert werden.

Woraus speist sich Ihre Motivation, Politik zu machen?

Aus unterschiedlichen Richtungen. Ich war schon immer ein politischer Mensch – seit der Schulzeit. Das hohe Maß an ehrenamtlichem Aufwand, das Politik verlangt, kann man aber eigentlich nur mit der Überzeugung leisten, damit die Welt wenigstens ein bisschen besser zu machen. Politik bedeutet für mich immer auch etwas mit anderen gemeinsam zu bewegen oder zu erreichen, was der oder die Einzelne nie geschafft hätte.

Meine Arbeit im Frauenwahllokal war dabei eine sehr wichtige Erfahrung für mich. Hier habe ich erlebt, wie Transparenz, Zuverlässigkeit, Miteinander und Engagement, das frei von Konkurrenz ist, zu sehr guten Ergebnissen geführt hat.

Eine positive Erfahrung, die ich gern mit in die Stadtverordnetenversammlung nehme.

Die Umsetzung in der SVV [Stadtverordnetenversammlung, Anm. d. Red.] ist dabei gar nicht so einfach. Hier treffen erfahrene alte Hasen auf Politfrischlinge, die ganz schnell etwas verändern wollen. Als ich anfang war erst einmal klar: „sitze, erkenne, durchschaue“. Nach etwas über einem Jahr verstehe ich erst, wie das System SVV funktioniert. Und da spielt das Verstehen von technischen Verfahren und rechtlichen Grundlagen eine genauso große Rolle wie die Kenntnis unterschiedlicher persönlicher Befindlichkeiten.

Mein Engagement und politisches Wirken werden auch stark von meinem privaten Umfeld geprägt. Meine Familie ist ein wichtiger Rückhalt. Vor einigen Jahren haben wir uns entschieden, in einem Mehrgenerationenhaus zu leben. Das war und ist nicht immer einfach, vor allem, weil wir alle viele Jahre lang sehr eigene Wege gegangen sind – doch es funktioniert. Lastenteilung, Rücken freihalten, Räume akzeptieren und schaffen sind wichtige Parameter, um erfolgreich im Beruf und im Privaten sein zu können. Eigentlich die perfekten Rahmenbedingungen für ein modernes Multitasking Leben! Themen wie die Tendenz zu einer Hyperindividualisierung, Arbeitsteilung, Rollenbesetzung, Co-Working, Co-Living, Work-Life-Balance und viele mehr sind ja nicht nur abstrakte Themen in der Berufswelt und der Politik, sondern lassen sich im Privaten selbst erleben.

Und in diesen Bereichen können wir deshalb auch nur erfolgreich sein, wenn wir gemeinsam in lebenspraktische Richtung denken und handeln.

Vielen Dank für das interessante Gespräch

Das Interview mit Sarah Zalfen führte Steve Schulz

Eine feste Beziehung hat durchaus Vorteile

Das gilt auch für die Wahl des Energiepartners: Seit Oktober bekommen Kunden der Stadtwerke Potsdam einen jährlich steigenden Treue-Rabatt auf jede Kilowattstunde Strom oder Gas.



Potsdam♥Liebe ist am schönsten, wenn sie von Dauer ist.

Foto: jessi und sebastian

Potsdam. Der Norden Potsdams wächst rasant und die dortigen Stadtteile entwickeln sich ständig weiter. Viele Alteingesessene, aber auch die Zugezogenen haben ihren Stadtteil schätzen und lieben gelernt. Sie fühlen sich wohl und wohnen gerne dort. Und wer in Potsdam lebt, kommt an den örtlichen Stadtwerken nicht vorbei. Viele Dinge, die man oft für selbstverständlich nimmt, wären ohne die Stadtwerke Potsdam nicht denkbar: Das kommunale Unternehmen hält den Bus-, Tram- und Fährverkehr am Laufen. Beleuchtet nachts die Straßen und öffentlichen Plätze. Kümert sich um die Müllentsorgung, die Straßenreinigung, den Winterdienst und die Grünanlagen. Auch die vier Potsdamer Bäder werden von den Stadtwerken betrieben. Vor allem aber sichert das Unternehmen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr die Versorgung mit Wasser, Strom, Gas und Fernwärme.

Öko? Logisch!

Strom und Gas von den Stadtwerken – das klingt erst mal nicht besonders spannend. Doch im Sommer 2017 hatte die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), die unter dem Dach der Stadtwerke firmiert, aufregende Neuigkeiten zu vermelden: Das Unternehmen stellte von einem Tag auf den anderen komplett auf Ökostrom um. Mit einem Schlag wurden alle Kunden zu Klimaschützern – ohne Aufpreis. Nun gehen die Stadtwerke noch einen

Schritt weiter: Ab dem 1. Oktober 2020 kommt ein Gas-Tarif mit 100 Prozent Ökogas hinzu.

Treue zahlt sich aus

Die neuen Strom- und Gastarife tragen „Potsdam♥Liebe“ im Namen. Beiden gemeinsam ist ein jährlich steigender Treue-Rabatt: Bereits im ersten Jahr wird eine Ermäßigung von 10 Prozent auf jede



Kilowattstunde gewährt. Mit jedem weiteren Jahr steigt der Rabatt um 0,5 Prozent, bis er bei 15 Prozent an seine Obergrenze stößt. Auf Potsdam-Liebe.de können Interessierte bequem von der Couch aus in wenigen Minuten den Tarif bzw. den Anbieter wechseln. Das lohnt sich vor allem dann, wenn die Potsdam♥Liebe möglichst viele Jahre währt.

Auch für die besonderen Momente Neben der ganz normalen Daseinsvorsorge ist die EWP auch in besonders energiegeladenen Momenten für die Potsdamer da. Zu jedem Heimspiel der fünf großen Vereine Turbine Potsdam, SC Potsdam, VfL Potsdam, SV Babelsberg 03 und Potsdam Royals werden kostenlose Eintrittskarten unter allen Kunden verlost. Ab Januar 2021 erhalten Potsdam♥Liebe-Kunden außerdem exklusive Vorteile, Gutscheine und Aktionsangebote – insbesondere bei den Partnerunternehmen aus dem Stadtwerkerverbund.

Alles aus Liebe zu Potsdam

Was die Stadtwerke Potsdam mit den Menschen in Potsdam gemeinsam haben, ist die tiefe Verbundenheit zur eigenen Stadt. Wie kein anderer Energieanbieter macht die EWP sich für Klimaschutz, Vielfalt und sozialen Zusammenhalt in der Landeshauptstadt stark. Eine Vielzahl von Institutionen, Clubs und Gruppen in Potsdam werden von der EWP gefördert. Daneben werden verschiedene Projekte in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur und Sport unterstützt.

Situationen befinden. So können Kunden mit Wohnberechtigungsschein einen zusätzlichen jährlichen Rabatt bekommen. Nicht zuletzt ist das Unternehmen auch einer der größten Arbeitgeber der Stadt. Das, was die Stadtwerke für Potsdam tun, macht die Stadt erst so richtig lebenswert. Wer also Strom und Gas vom lokalen Energieversorger bezieht, unterstützt eine wichtige Säule des öffentlichen Lebens in der Landeshauptstadt. Und bekennt damit auch seine eigene Liebe zu Potsdam.

Energie für die Region

Derzeit ist der Großteil des Ökostroms der EWP noch zertifizierter Wasserkraft-Strom aus Österreich und Süddeutschland. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Die natürlichen Voraussetzungen zur nachhaltigen Erzeugung von grundlastfähigem Strom sind dort einfach besser als in Potsdam und Umgebung. Der Anteil des Solarstroms soll in den nächsten Jahren weiter steigen, weshalb die Stadtwerke in Potsdam stetig neue Anlagen in Betrieb nehmen. Der Potsdamer Energieversorger will nicht nur Strom für die Region liefern, sondern regenerative Energie direkt dort erzeugen, wo sie verbraucht wird. Und damit die lokale Energie- und Wärmewende aktiv vorantreiben. Zum Beispiel stattdie EWP Schuldächer mit Photovoltaikanlagen aus. Dadurch können die Schulen nicht nur ihren benötigten Strom teilweise selbst erzeugen. Schüler können so auch praxisnah etwas über alternative Energieformen lernen.

Jetzt zum Potsdam♥Liebe Treue-Tarif wechseln! Potsdam-Liebe.de

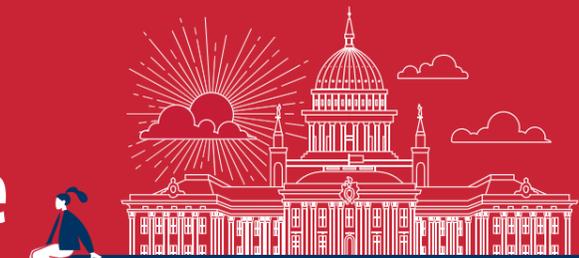
Vorteile des Potsdam♥Liebe Treue-Tarifs:

- 10 Prozent Sofort-Rabatt auf den Basis-Arbeitspreis (netto)
- jährliche Erhöhung um 0,5 Prozent bis zu höchstens 15 Prozent
- 100 Prozent Ökostrom und Ökogas
- Vorteilswelt exklusiv für Potsdam♥Liebe Kunden ab 2021



Potsdam ♥ Liebe

Strom und Gas aus Potsdam.



Für alle, die gekommen sind, um zu bleiben.

Jetzt zum neuen Treue-Tarif wechseln!
Potsdam-Liebe.de

Schule am Schloss ist „digitale Schule“

Digitale Ausrichtung der Vergangenheit zahlt sich aus

Am 26. Oktober dieses Jahres wurde die Schule am Schloss Potsdam als „digitale Schule“ ausgezeichnet. Aufgrund der Corona-Thematik fand die Ehrung – zu dem Thema völlig passend – digital statt.

Die Digitalisierung hat unsere Gesellschaft bereits grundlegend verändert und wird es in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiterhin in einem rasanten Tempo tun. Informations- und Kommunikationstechnologien haben alle Lebens- und Arbeitsbereiche erfasst. In dieser unausweichlichen Entwicklung liegen vor allem für die Vermittlung von Wissen große Herausforderungen und Chancen zugleich. Die „Digitale Bildung“ soll dabei helfen, sich als selbstbestimmte Persönlichkeit in einer sich ständig verändernden Gesellschaft zurechtzufinden, verantwortungsvoll ihre eigenen Lebensentwürfe zu verfolgen und sie zu einer verantwortlichen Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, beruflichen und wirtschaftlichen Leben zu befähigen.

Um das zu erreichen ist es vor allem die Aufgabe der Schulen, die Schülerinnen und Schüler auf diese Entwicklungen vorzubereiten, indem sie für ein Grundverständnis von Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung sowie für Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien sorgen.

Hierbei hilft den Schulen der Kriterienkatalog „Digitale Schule“ mit fünf Konzept-Modulen. Entwickelt wurden die Module u.a. von der „Gesellschaft für Informatik und MINT Zukunft schaffen“, unter der Schirmherrschaft der „Staatsministerin für Digitales“, Dorothee Bär, die folgende Aspekte untersuchen:

- die Pädagogik und Lern-



Das Kollegen-Team, das sich der Bewerbung angenommen hat: Christina Rump, Patrick Israel, Sabrina Bippus (v.l.n.r.) Foto: sts

kulturen

- die Qualifizierung der Lehrkräfte
- die Vernetzung mit Eltern, Kommune, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Akteuren
- die dauerhafte Implementierung von Konzepten zur digitalen Bildung
- der Zugang zur Technik und die Ausstattung der Schule

Richtige Ausrichtung von Anfang an

„Schon bei unserer Gründung haben wir auf den Ausbau der Digitalisierung großen Wert gelegt. So war unsere interne Schulverwaltung schon vor der Corona-Krise komplett digitalisiert. Als dann Corona neue Herausforderungen mitbrachte, beschleunigte dies die Entwicklung unserer digitalen Erweiterung“, erzählt die Schulleiterin, Sabrina Bippus, im Gespräch mit dem POTSDAMER. „Damit begann auch das Voneinander lernen. Lehrer mussten erst einmal sehen, auf welchem Kenntnisstand die Schülerinnen und Schüler waren und die Schüler mussten sich mit neuen Gerätschaften und Prozessen anfreunden, die sie dann von zuhause aus bedienen und umsetzen mussten. Auch uns

Lehrer*innen hat Corona gezwungen, unsere Lehrkonzepte und Unterrichtsinhalte an die neue Situation und die digitalen Möglichkeiten anzupassen. Aufgrund unserer ohnehin schon sehr stark auf Digitalisierung ausgerichtete Grundkonzeption haben wir uns dann entschlossen, uns für die Zertifizierung als „digitale Schule“ zu bewerben“, so Bippus.

„Wir mussten unter anderem nachweisen, dass wir ein Konzept entwickelt haben, das die digitale Bildung aus technologischer, gesellschaftlich-kultureller und anwendungsbezogener Perspektive adressiert, wobei die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen ist, um allen Kindern und Jugendlichen einen gleichberechtigten Zugang zu Information und Wissen zu ermöglichen. Hinzu kommt der Nachweis, dass wir die „Bildung in der digitalen Welt“ als Schwerpunkt in unserem Schulprogramm festgeschrieben haben und eine Atmosphäre für ein kreatives und inklusives Arbeiten mit entsprechenden Konzepten bzw. Werkzeugen schaffen.“

Dabei soll das Thema Digitalisierung in der Schule so implementiert sein, dass für die ein-

zelnen Kriterien des Leitfadens möglichst verschiedene Ansprechpartner bzw. Zuständigkeiten benannt werden können, damit das Thema nicht nur auf eine Perspektive orientiert ist.

Nachzuweisen war auch, dass wir dem Punkt „Bildung der Lehrkräfte“ eine zentrale Rolle zukommen lassen. Ebenso soll die Schule als Institution und über das Lehrerkollegium hinaus in ein Netzwerk aus Förderern, Partnern, Unterstützern und weiteren Institutionen eingebunden sein und dieses aktiv pflegen. Und nicht zuletzt wurden auch die Ausstattung der Schule sowie der Zugang zur Technik bewertet“, fasst Bippus die Bewertungskriterien kurz zusammen.

Für alle fünf Module hat die Schule am Schloss fast die höchstmögliche Punktzahl erhalten. „Das Ergebnis unserer Bewerbung hat uns natürlich sehr gefreut“, sagt Bippus stolz. Ganz besonders freuen täte sie sich allerdings darüber, dass trotz der Widrigkeiten der letzten Monate der digitale Unterricht und die gesamten Begleiterscheinungen von den Schülerinnen und Schülern sowie von dem Kollegium so selbstverständlich und problemlos angenommen wurden und werden. „Es ist für uns alle eine ungewohnte und seltsame Zeit, in der sich auch zeigen muss, wie flexibel und funktional unsere Ausrichtung und unser Lehrkonzept sind“, beschreibt Bippus die wieder aufkeimenden Herausforderungen, die Corona mit sich bringen kann.

Die Ehrung „Digitale Schule“ behält ihre Gültigkeit für drei Jahre. Nach dieser Zeit kann sich die Schule neu bewerben.

sts

Eigeninitiative erfolgreich

Eine einfache Idee mit großer Wirkung

In dem landwirtschaftlich geprägten Fahrland sind die vielen Besucher, die sich nicht an die in einem Landschaftsschutzgebiet geltenden Regeln halten, schon lange ein Dorn im Auge des Ortsbeirates und vieler Fahrländerinnen und Fahrländer. Stefan Matz, seit Mitte 2019 Ortsvorsteher Fahrlands, kennt die Probleme vor Ort, und hat, da er das lange Warten auf das Tätigwerden der Stadtverwaltung leid war, nun Eigeninitiative ergriffen.

Kaum noch einer da?

„Die Stadtverwaltung ist zu rund 20 Prozent unterbesetzt“, so Matz im Gespräch mit dem POTSDAMER. Neben vieler unbesetzter Stellen müsse man schließlich auch den hohen Krankenstand und die Mitarbeitenden berücksichtigen, die in Elternzeit oder im Urlaub sind. Zusätzlich kamen dann noch als Herausforderung der Cyberangriff auf die IT der Stadtverwaltung im Januar und die Corona-Pandemie hinzu. Dies dürfe aber nicht dazu führen, dass man in ordnungsrechtlichen Angelegenheiten die Kontrolle im nördlichen Ortsteil verliere. „Dass alle Aufgaben noch im anforderungsgerichten Maße erfüllt werden, kann ich nicht bestätigen“, konstatiert Matz. Nun soll ein von ihm einberufener Termin mit dem Ortsbeirat, dem Revierpolizisten sowie Mitarbeitenden des Ordnungsamtes mehr Klarheit über Zuständigkeiten und notwendige – jedoch kaum stattgefunden – Kontrollen bringen. „Es geht dabei nicht nur um den ruhenden Verkehr, sondern insbesondere auch um die Zuständigkeit bei Verstößen gegen Naturschutzgesetze“, so Matz.

Schutz für 20 Euro

Bis es soweit ist, weiß sich Matz allerdings sehr gut selbst zu helfen. „Jeden Tag stehen hier auf Ackerflächen und für die Landwirtschaft freizuhaltenden Wegen Wohnmobile und Autos. Mittlerweile ist der die Wege einfriedende Pflanzenwuchs so stark heruntergefahren, dass dort nur noch Sand- und Grasflächen sind“, ärgert sich Matz. Die kleinen Hinweisschilder auf das Landschaftsschutzgebiet werden einfach übersehen. „Nach Regenfällen ist der Boden stark aufgeweicht. Autos und Wohnmobile, die dann hier durchfahren, hinterlassen tiefe Krater, in denen sich dann wieder das Wasser sammelt und den Gesamtzustand der Wege noch schlimmer macht.“

Deshalb hat er die Sache jetzt selbst in die Hand genommen. Statt auf die versprochenen Schilder zu warten, die auf ein Durchfahrts- oder ein Parkverbot für PKW an entsprechenden Stellen hinweisen, hat Matz einfach ein großes Banner drucken lassen, das eine eindeutige und nicht zu übersehende Botschaft trägt: „Stopp! Ab hier nur noch zu Fuß oder mit dem Rad.“

„So einfach kann es sein. 20,30 Euro hat das Banner gekostet. Es hängt jetzt hier seit fast vier Wochen, und seitdem

gibt es kaum noch Autos oder Wohnmobile, die durchfahren“, ist Matz begeistert. „Manchmal reicht ein kleiner, aber unmissverständlicher Hinweis.“

Fahrländer See noch lange ein Thema

Matz kämpft auch für den Schutz des Fahrländer Sees und seiner Uferzonen, die ein zusammenhängendes und zu schützendes Biotop sind. „Das sehen leider nicht alle so. Auch die Verantwortlichen von der Unteren Naturschutzbehörde scheinen hier auf beiden Augen blind zu sein. Schließlich sehen sie seit Jahren bei der Zerstörung einfach zu“, so Matz.

„Wenn man sich die Entwicklung der Wege und Uferzonen des Fahrländer Sees aus der Vogelperspektive anschaut, sieht man deutlich die Schäden, die auch die Wassersportler in den letzten Jahren hier hinterlassen haben. Da helfen auch keine medienträchtigen Müllaufräum-Aktionen einiger Surfer. Auch nach langen Diskussionen haben sie leider nicht verstanden, dass sie im Schilfgürtel, der ein geschütztes Biotop ist, nichts zu suchen haben. Aus diesem Grund bitet der Fahrländer Ortsbeirat den Oberbürgermeister entsprechende Beschilderungen vorzunehmen und ein Verbot der wassersportlichen Nutzung

des Fahrländer Sees für solche Sportarten vorzubereiten und umzusetzen, von denen eine Schreckwirkung auf Zug- und Brutvögel ausgeht“, fasst Matz die Stellung des Ortsbeirates zusammen.

Unterstützung erhält der von fachkundiger Seite. Dem POTSDAMER liegt ein Schreiben des NABU Kreisverband Potsdam e.V. vom Februar 2019 vor, in dem er gegenüber der Unteren Naturschutzbehörde ein „Befahrungsverbot des Fahrländer See“ beantragt. Die vielfach dokumentierten Konflikte zwischen Wasservögeln und schilfbewohnenden Arten mit Kite- und Windsurfern sowie Kajakfahrern seien es, die sich auf die Entwicklung der Tiere nachhaltig negativ auswirken. Daher solle „auf Grundlage des § 30 Abs. 2 BbgNatSchAG, sowie § 44 BbgWG der Fahrländer See mit Wasserfahrzeugen aller Art (inklusive Windsurfer, Kitesurfer, Stand-up-Paddler)“ nicht mehr befahren werden, so der NABU Kreisverband.

In den seit dem Antrag des NABU vergangenen anderthalb Jahren, hat sich die Stadt nicht bewegt. „Es dauert eben lange, bis die Stadt erkennt, dass sie handeln muss“, so Matz, der vielleicht bald mehr seiner Banner drucken lassen wird. sts

Stefan Matz hat mit seiner Idee schon großen Erfolg. Fotos: sts



Landleben in Aktion: Riesenstrohhallen kann auch Hüpfburg Fotos: sts

Traditionell war die Freiwillige Feuerwehr Fahrland mit ihrem Löschzug dabei



Feiernde Fahrländer

Diesjähriges Erntedankfest fällt kleiner aus, der Spaß umso größer

Scheinbar der letzte Tag im Jahr 2020, dem Corona-Jahr, welcher mit sommerlichen Temperaturen gediegen ist. Lutz Henke gibt den Kurs an und sein Team von Le Pot folgt. Es soll ein Erntedankfest geben, trotz der Sorge um Covid-19-Einschränkungen.

Traditionell wurde das Fahrländer Erntedankfest in der Dorfmitte gefeiert. Vereine, Schulen, Kitas, Bauern und Geschäfte haben sich üblicherweise vorgestellt und zum Fest individuell beigetragen. Aufgrund der Pandemie wird das Fest abgesagt, behördliche Auflagen schränken die Schulen und Kitas ein, allgemeine Verunsicherung herrscht.

So sicher, dass es ein Publikum für das Erntedankfest gibt, war es zu dieser Zeit nicht. Das hat Lutz

Henke nicht aufgehalten. Fahrlands Freiwillige Feuerwehr, Tim Granzow und Freunde mit einem Waffeleisen und Petra Wuttke von der Kita PiPaPo mit ihrem Mann Andre zu aktivieren und das bestmögliche zum Fest beizutragen. Mit vollem Erfolg! Die Menschen stürmen schon vor 15 Uhr auf die Wiese hinter dem Bürgerverein.

Lutz Henke sagt dazu: „Mir war es wichtig eine Plattform für die Dorfgemeinde, insbesondere für die Vereine, zu erschaffen. Die zum Einen sich vorstellen und zum Anderen durch den Verkauf, oder angebotene Aktivität, Geld einnehmen können. Die größte Herausforderung unter den Covid-19-Auflagen war die Einhaltung der Abstände zwischen den Menschen. Es gibt genügend Freiraum auf der Wiese, und obwohl Fahrlands Gemeinde sehr familiär ist, wurden die Abstände meist recht selbstständig eingehalten.“

Ich würde mich freuen in der Zukunft die Vereine zu ihren Zwecken mit Privatflächen, der Corona-Registrierung, und Event-Equipment zu unterstützen.“ kl

Klaus, Horst und Horst trafen sich auf ein Bierchen und blieben



v.l.n.r. Marcel Schirmer-Holwaldt, Kamila Liebegall und Lutz Henke von Le Pot



Tolle Preise konnten Kinder beim Wurfspiel gewinnen



Lockere Feststimmung und genügend Corona-Abstand unter freiem Himmel





Erntedank bei den Hortmäusen*

So feierte der Hort in der Regenbogenschule Fahrland

Pünktlich – mit Einzug des Herbstes – haben wir bei den Hortmäusen der Regenbogenschule Fahrland die Projektwoche zum Thema OBST und GEMÜSE begonnen. Jedes Kind brachte ein sehr liebevoll gestaltetes Obst- oder Gemüsekorbchen mit, welches gefüllt war mit allerhand bekannten Sorten. Auch viele unbekannte Obst- oder

Gemüsesorten waren im Angebot. So haben wir uns gleich an die Arbeit gemacht und große Platten zur Verkostung aufgeschnitten. Unsere Kinder waren dabei sehr mutig und haben sich auch an unbekannte kleine Häppchen gemacht und waren doch sehr überrascht, wie lecker und gutschmeckend Obst und Gemüse sein kann.

Vom klassischen Apfel bis zur nahezu unbekanntem Avocado, war in den Korbchen alles dabei. Am 2. Tag unseres Projektes haben wir gemeinsam Pflaumenkuchen gebacken und diesen dann zur Vesper verputzt. Für unseren 3. Projekttag

stand eine Gemüsesuppe auf dem Speiseplan. Die Kinder haben fleißig das Gemüse geputzt und klein geschnitten und das Ergebnis war eine cremige Kürbissuppe, die den Kindern sehr gut schmeckte. Aus den vielen Äpfeln, die uns geschenkt wurden, haben wir ein herrliches Apfelmus gemacht und auch hier war der Topf schneller leer, als wir schauen konnten. Wir bekamen auch eine Quitte, machten daraus Gelee und zauberten Marmeladenschnittchen. Mit dem Bus fuhren wir nach Satzkorn, wo bereits Lutz Kleinert auf uns wartete. Mit dem Traktor und einem großen Planwagen ging es dann zur Apfelernte. Die Kinder pflückten die Äpfel und probierten die eine oder andere Sorte direkt schon mal vorweg. An der Obstscheune wartete noch eine kleine Überraschung auf uns. Es gab für alle Kinder ein „Black Mamba Eis“- gesponsert von der „Landbackstube Fahrland“. Ein herzliches Dankeschön an Familie Franke und Familie Kleinert für diesen wundervollen Tag. Wir danken auch allen Eltern für die reichhaltigen Obst- und Gemüsekorbchen.

*Hortmäuse sind Kinder im letzten Kitajahr

MÜLLER & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE

Emilia B. Tintelno
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de

Der lebendige Adventskalender

Weil Menschen – besonders in heutiger Zeit – Wege zum friedlichen Miteinander suchen und Weihnachten ein Fest des Friedens ist, bietet die Adventszeit eine gute Möglichkeit, sich in Gemeinschaft mit anderen Menschen darauf vorzubereiten. Die Inhalte sind frei gestaltet und halten so für alle eine kleine Weihnachtsüberraschung bereit. Kurzfristige Absagen sind coronabedingt möglich - wir bitten um Ihr Verständnis.

Eine Initiative des Groß Glienicker Begegnungshauses

29.11.2020
Ev. Kirche
Glienicker Dorfstr. 12
Auftakt in
die Adventszeit
17 Uhr

04.12.2020
Blumenkorb, Reisebüro, Presseshop
Potsdamer Ch. 114
Adventsleuchten
16 - 18 Uhr

05.12.2020
Carnaval Club
Rot-Weiß GG
Preußenhalle
Allerlei
15 - 18 Uhr

10.12.2020
Waldsiedlung,
Sitzsteine an GU
„Chai Delight“
Open Air
15 - 18 Uhr

11.12.2020
Begegnungshaus
Glienicker Dorfstr. 2
Feuershow
18 - 20 Uhr

19.12.2020
Cordula Benndorf
Salon B
Braumannweg 7 A
Feuerschale
16 - 18 Uhr

20.12.2020
Alexander
Haus e.V.
Führung
15 - 17 Uhr

Gefördert durch
die Landeshauptstadt
Potsdam

Weitere Informationen finden Sie unter www.begegnungshaus-ev.de

Marie Schumann erhält Landesverdienstorden

Große Anerkennung für eine Feuerwehrfrau der Extraklasse

Der Verdienstorden des Landes Brandenburg ist die höchste Auszeichnung des Landes Brandenburg und am 14. Juni 2005 dem brandenburgischen Verfassungstag erstmals verliehen.

Ministerpräsident Dietmar Woidke verlieh am 10. Oktober dieses Jahres in Brandenburg an der Havel an 16 Bürgerinnen und Bürger den Verdienstorden des Landes Brandenburg. Sie wurden für außerordentliche Verdienste um das Land und seine Bevölkerung geehrt. Der Verdienstorden ist die höchste Auszeichnung des Landes Brandenburg und wird seit 2005 anlässlich des Brandenburger Verfassungstages am 14. Juni verliehen, musste aber aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden.

„Eine der schönsten und wichtigsten Traditionen des Landes“, nannte Ministerpräsident Woidke die Verleihung des Ordens und betonte bei der Zeremonie im St. Pauli-Kloster: „In Zeiten von Corona erleben



Marie Schumann bei der Verleihung des Verdienstordens des Landes Brandenburg am 10.10.2020...
Fotos: STK Brbrg.

vertreten. Dort belegte sie den 10. Platz und wurde für ihre Superzeit unter drei Minuten im Parcours als erste Deutsche in den weltweiten Feuerwehr-Eliteclub („Lion's Den“) aufgenommen. Zudem gewann sie die „Firefighting Games“ 2019 in Hamburg. Sie ist ein beeindruckendes Vorbild für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr. Hauptberuflich ist Marie Schumann als Fachärztin für Anästhesie und derzeit als Notärztin im Einsatz.

Woidke betonte bei der Zeremonie: „Der Leitgedanke bei der Verleihung dieses Landesordens ist Wertschätzung. Wertschätzung für eine Lebensleistung, für eine am Gemeinwohl ausgerichtete Haltung und eine Leidenschaft, die andere mitreißt und inspiriert. Wer diesen Orden erhält, hat Hervorragendes geleistet und dabei das große Ganze, die Gemeinschaft im Blick gehabt. Das Schaffen der Geehrten hat eine Strahlkraft, die der Gesellschaft und damit Brandenburg zugutekommt.“ STK Brbrg/Red.

Für Ministerpräsident Dietmar Woidke war die Verleihung eine der angenehmen Aufgaben in diesem Jahr, bei der er das Engagement der Geehrten besonders hervorhob und zum Nachahmen aufrief.

wir, wie wichtig Menschen sind, die für ein Miteinander werben, die mit gutem Beispiel vorangehen, die Verbündete suchen, die helfen, das Leben am Laufen zu halten. Die Ordensträgerinnen und Ordensträger stehen für sich und zugleich für ein Drittel aller Brandenburgerinnen und Brandenburger, die sich freiwillig und unentgeltlich für uns alle engagieren. Gemeinsam können wir etwas bewegen, wenn wir uns was zutrauen und anpacken.“

Woidke wandte sich direkt an die Geehrten: „Sie sind Vorbild für andere, rühren die Werbetrommel für das freiwillige Engagement und zeigen

Jüngeren, dass es sich lohnt, Verantwortung zu übernehmen. Danke, dass Sie Begeisterung wecken und somit helfen, das Ehrenamt in Brandenburg weiter auszubauen.“

Die Preisträgerin

Marie Schumann aus Groß Glienicke ist die „härteste Feuerwehrfrau Deutschlands“. Sie ist seit 2009 aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr Potsdam OT Groß Glienicke und seit 2019 stellvertretende Ortswehrführerin. Im selben Jahr hat sie Brandenburg bei den Weltmeisterschaften des Feuerwehrsports in den USA

...und bei den Firefighting Games 2019 in Hamburg.
Foto: privat



FLORIAN HOHNER
PHYSIOTHERAPIE
Wir suchen Physiotherapeut*innen!
Jetzt bewerben!
info@hohner-therapie.de
Ritterfelddamm 37 • 14089 Berlin • Fax: 030 - 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • Tel.: 030 50 05 90

Imbiss in Krampnitz
An der Einfahrt zur Krampnitz-Baustelle (Gellertstraße)
Morgens frische belegte Brötchen für 90 Cent!
• Currywurst & Co
• leckere Bratkartoffeln
• hausgemachte würzige Currysoße
• wettergeschützter Innenraum
• Sonnenplätze draußen
• großer Parkplatz
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag,
8 - 16 Uhr

Spenden-Aktion für Obdachlose

André Hennicke und Lutz Henke sammeln für die Bahnhofsmission

Die Jahre zuvor beteiligte sich André Hennicke an dem Weihnachtsessen für Obdachlose, welches von Frank Zander in Berlin organisiert wird. Dieses Jahr muss das Weihnachtsessen aufgrund der Pandemie ausfallen. Denn seit der Abstand im zwischenmenschlichen Raum von der Regierung festgelegt wurde, sind auch die Aufnahmeplätze in den Bahnhofsmissionen um knapp die Hälfte reduziert worden. Das trifft Wohnungslose und Bedürftige besonders hart.

André Hennicke und Lutz Henke sind seit über 30 Jahren eng befreundet. Die beiden Männer kamen beim Haarstrich ins Gespräch über die Maßnahme, welche André Hennicke mit seinem Salon Henni-



André Hennicke und Lutz Henke
Foto: kl

cke in Groß Glienicke ins Leben rief. Aus eigener Motivation selbst zu spenden, entwickelte sich die Idee, Spenden entgegen zu nehmen. Diese sollen direkt zur Bahnhofsmission in Berlin gehen. Dabei braucht André Hennicke Transporthilfe

und Einlagerung. Gut, dass Lutz Henke von Le Pot in Fahrland genau über diese Möglichkeiten verfügt und sofort bereit ist sein Engagement unentgeltlich selbst zu spenden.

Die Bahnhofsmission am Zoo braucht dringend Decken,

Schlafsäcke und Isomatten. Geldspenden werden für ausgewählte verpackte Essensgüter gebraucht. Die Spenden werden zu 100% eingesetzt, das Engagement aller Beteiligten ist unentgeltlich und freiwillig. Ebenso spendet der Salon seine Weihnachtseinnahmen.

Hier können die Spenden abgegeben werden:

Salon Hennicke, Sacrower Allee 31, 14476 Potsdam

Getränke Hoffmann, Potsdamer Chaussee 98, 14476 Potsdam

Le Pot in Fahrland, Ketziner Str. 53, 14476 Potsdam

Bitte haben Sie Verständnis, dass reguläre Geschäftszeiten der Lokalitäten gelten und aus logistischen Gründen nichts abgeholt werden kann. kl

Sie feiern! Wir braten.

Bestellen Sie jetzt Ihren Gänse- oder Entenbraten inkl. Beilagen und dem passenden Wein dazu:
0331 50 38 55 oder info@ritter-sacrow.de

Ritteraal zu Sacrow

Die Spandauer Altstadt rund um den Markt mit Blick auf die Nikolaikirche, 1945.
Landesarchiv Berlin



„... einfach verheerend sieht unser Spandau aus“
Zeugnisse vom Kriegsende in Spandau 1944/45

In einem spannenden Bogen zeigt die Ausstellung der „Heimatkundlichen Vereinigung Spandau 1954 e.V.“ im Militärhistorischen Museum (MHM) Gatow zahlreiche Exponate aus dem Luftkrieg, vom Kriegsende und der unmittelbaren Nachkriegszeit in Spandau. Die große Geschichte des Kriegsendes 1945 wird so im Lokalen greifbar.

Die Ausstellung vermittelt, wie sich das Kriegsende von 1945, das sich im Jahr 2020 zum 75. Mal jährt, in Berlin-Spandau dargestellt hat. Insbesondere die Auswirkungen des Luftkrieges in den letzten Kriegsmontaten stehen im Zentrum der Betrachtung. Unter den Exponaten finden sich Gegenstände, die damals für die Menschen zu Alltagsgegenständen geworden sind, wie Helme, Löschgeräte, Flugblätter zum Luftschutz. Hinzu kommen Dokumente zur Kapitulation der Zitadelle, Zeitzeugenberichte und zahlreiche Fotos.

Besonderheiten sind eine russische Regimentskarte von Berlin 1945, eine Schallplattenaufnahme mit Bombenangriffen und ein Gasschutzjäckchen für Babys, das

glücklicherweise nie eingesetzt werden musste. Den Raum umgeben die Namen von zu Tode gekommenen Bombercrews, Zwangsarbeitern, Kriegsgefangenen und Spandauer Bürgerinnen und Bürgern; sie verweisen auf die zahllosen Opfer dieses Krieges, die es auf allen Seiten gegeben hat.

„Wir haben immer eine gute Beziehung zum MHM gehabt, aber nie eine gemeinsame Ausstellung gemacht. Deshalb bin ich an den Leiter des Museums herangetreten und habe ihn gefragt, ob eine Kooperation vorstellbar sei“, erzählt der erste Vorsitzende des Spandauer Geschichtsvereins, Karl-Heinz Bannasch, dem POTSDAMER.

„Das Zusammentragen von Informationen hat sehr lange gedauert. Wir haben für diese



In der Hauptausstellung des MHM Gatow finden sich auch größere Exponate aus dem Zweiten Weltkrieg.

verhältnismäßig kleine Ausstellung sehr viele Personen und Quellen um Unterstützung bitten müssen. Die positive Rückmeldung vieler privater und staatlicher Leihgeber zeigt uns die hohe Akzeptanz die unser Verein besitzt“, so Bannasch, der die Arbeit eines Historikers mit der eines Detektivs vergleicht. „Allerdings gehört auch eine große Portion Glück dazu“, ergänzt er.

„Die Ausstellung ist eine sehr gelungene Ergänzung zu unseren Projekten anlässlich des 75. Jahrestages des Endes des

Zweiten Weltkriegs, der ein wesentlicher Themenschwerpunkt in unserer Hauptausstellung ist. Hier gehen wir aber noch einmal ganz konkret auf die Geschehnisse in Spandau und den letzten Kriegstagen ein“, beschreibt Oberstleutnant Ralf-Gunter Leonhardt die Besonderheit der Ausstellung.

„Trotz der sehr gut erhaltenen Exponate und des interessanten Themas kann diese Ausstellung keine Wanderausstellung werden. Der Grund dafür ist einerseits der Einsatz von Techniken des MHM sowie die Besonderheit einzelner Exponate, die einen besonderen Umgang bedürfen. Und das können nicht viele garantieren“, so Bannasch.

Die Ausstellung soll bis Anfang 2021 zu besichtigen sein.

sts

Oberstleutnant Ralf-Gunter Leonhardt, Dr. Doris Müller-Toovey, Karl-Heinz Bannasch (v.l.n.r.)
Fotos: sts



SCHATZGRUBE!

Ein Grube macht mobil

„Ich würde meine Enkelkinder durch die Landschaft fahren“, antwortet Thomas spontan auf die Frage, was er mit einem gemeinsamen Lastenrad als erstes machen würde. Louisa erträumt sich ein rollendes Café, David ein Lastenrad voller Möhren von der Solidarischen Landwirtschaft Grube und Anette ein Bewegungsspielmobil für Straßenfeste. So vielfältig waren die Wünsche der Teilnehmenden am September-Sonntag zu dem die BAUEREI e.V.i.G. zum Lastenradworkshop eingeladen hatte. Neben frischem Pflaumenkuchen und selbstgebackenem Brot werkelt alle fleißig am eigenen Fahrrad, das so mit nachbarschaftlicher Hilfe wieder straßentauglich gemacht wurde, oder schraubten zusammen mit Benjamin vom Inwolle e.V. am Lastenrad für den Ortsteil.

Der Bausatz kommt aus Hamburg von XYZ Cargo Bike, ist recyclebar und flexibel umbaubar geplant. Bei einem Besuch in der Hamburger



Groß und Klein freuen sich auf das neue Lastenrad. Das Zusammenbauen ist aber Sache der Großen.
Foto: BAUEREI



Hannah (8) hat gemalt, wie sie sich das neue Lastenrad vorstellt: Auf jeden Fall mit Blumen.

Werkstatt ließ sich Jana Kühn, Organisatorin der Aktion, alles zeigen und durfte sogar ein Lastenrad mit Elektroantrieb ausprobieren. „Das Besondere ist“, sagt sie, „dass wir es alle gemeinsam bauen und so gleich ein Verantwortungs- und Gemeinschaftsgefühl entwickeln können. Das

Rad gehört allen und alle dürfen es jederzeit ausleihen.“

Die Aktion, gefördert vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, hat Symbolkraft. Schon lange setzen sich die Bewohner*innen des Ortsteils und die „Arbeitsgemeinschaft Verkehr in Grube“ für die Umleitung des LKW-Verkehrs ein, der über die Autobahnabfahrt Leest durch den kleinen, dorfähnlichen Ortsteil fließt. Das hat zur Folge, dass es keine richtige Ortsmitte gibt. Die BAUEREI e.V.i.G. will das gemeinsam mit Bewohner*innen ändern und

der Workshop trägt dazu bei. Malou und Hannah, zwei Kinder aus dem Ortsteil, sind sich am Runden Tisch der Visionen einig, da müssen ganz viele Blumen hinein und eine extra Spielekiste dran, wenn sie damit mit Ihren Eltern durch Grube radeln. Die Initiative um Jana Kühn und David Czycholl plant bereits ein weiteres Rad mit Elektroantrieb, so dass auch weitere Strecken zurückgelegt werden können. Auch ältere Menschen würde das noch mehr unterstützen, zum Beispiel bei der Fahrt zum Einkaufen. Das Rad steht nun in der BAUEREI zum kostenlosen Verleih zur Verfügung. Wer möchte, kann sich gern vor Ort melden.

buchhandlung kladow
Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
14089 Berlin
Telefon (030) 365 41 01
Telefax (030) 365 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch – auch Fachliteratur – oft innerhalb eines Tages.

Machen Sie noch vor den Ferien unseren Rundum-Urlaubscheck, und genießen Sie die schönste Zeit des Jahres!

100% Service!
100% Urlaub!

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Straße 132
14476 Fahrland

Tel.: 033208 - 54 60
www.kraehe.autofitpartner.de
info@kraehe-werkstatt.de

Erweiterte Kinderbetreuung

HypoVereinsbank unterstützt den Erhalt der KiTa „Seepferdchen“

Durch den Neubau der bisherigen Kindertagesstätte „Seepferdchen“ in Potsdam-Marquardt entstehen insgesamt 162 Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze – und somit 78 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder in der ländlichen Region. Ein Neubau ist erforderlich, da sich das Gebäude, in dem die KiTa bislang untergebracht war, in einem renovierungsbedürftigen Zustand befindet und zukünftig nicht mehr als Kindertageseinrichtung nutzbar ist. Die HypoVereinsbank unterstützt den Erhalt und die Erweiterung der KiTa mit einem wirkungsorientierten Kredit. Das Bauprojekt wird von dem gemeinnützigen KiTa-Betreiber „ASG – Anerkannte Schulgesellschaft mbH“ in Zusammenarbeit mit dem Bauunternehmen „KLEUSBERG GmbH & Co KG“ in direkter Nähe zur örtlichen Grundschule realisiert. „Mit Impact Financing unterstützen wir Projekte in sozialen Bereichen wie Bildung, Gesundheit und Inklusion, die einen wichtigen Mehrwert für die Gesellschaft bieten“, sagt Dr. Michael Diederich, Sprecher des Vorstands der HypoVereinsbank. „Gerade in ländlichen Regionen besteht ein hoher Bedarf an Kinderbe-



Toni Bretschneider, Geschäftsführer der ASG, Nora Zitzscher, Schulleiterin Neue Grundschule Marquardt und Sascha Lasch, Kita- & Hortleiter vor dem Neubau der KiTa „Seepferdchen“

Foto: HypoVereinsbank

treuungsplätzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns wichtig. Hier sehen wir uns in der Verantwortung einen Beitrag zu leisten.“ Durch das Projekt wird die Kinderbetreuung für Kinder aller Gesellschaftsschichten vor Ort erhalten und der steigende Bedarf aufgrund der regional dynamischen Bevölkerungsentwicklung gedeckt. Mit ihrem pädagogischen Ansatz, der sich an der Reggio-Pädagogik orientiert, fördert die KiTa „Seepferdchen“ die individuellen Stärken und Fähigkeiten der Kinder. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf einem respektvollen Umgang miteinander, einem gesunden Körperbewusst-

sein, einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sowie auf der Stärkung eines positiven Selbstbildes des Kindes.

Gewährleistung hochkarätiger Kinderbetreuung in ländlichen Regionen

„Wir freuen uns, den Neubau der KiTa zu realisieren und damit die Kinderbetreuung in Marquardt weiterhin sicherzustellen“, sagen Elmar Süß und Toni Bretschneider, Geschäftsführer der ASG. „Die Kinder können sich somit weiterhin in ihrem gewohnten Umfeld frei entwickeln.“ Als Träger von Kindertagesstät-

ten führt die ASG, Kindergärten und Horte in Brandenburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen und hat langjährige Erfahrung im Bildungssektor. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen die Kinder mit ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen. Die Betreuung, Bildung und Förderung der Kinder erfolgt in modernen Einrichtungen und durch fachlich bestens ausgebildetes Personal. Durch die räumliche Nähe zur Grundschule in Marquardt haben die Kinder die Möglichkeit schon einmal die Schule ein wenig kennenzulernen. *HVB/Red.*

GEWINNEN SIE NEUE KUNDEN DIREKT IN DER REGION

Mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER erreichen Sie ca. 50.000 potenzielle Kunden direkt in der Region. Jeden Monat (elf Ausgaben pro Jahr) wird der POTSDAMER in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche, Bornim und somit an über 8.200 Haushalte direkt in die Briefkästen verteilt. Zusätzlich wird er an über 130 Stellen in und um Potsdam ausgelegt, wie z.B. Bornstedt, Fahrland, Golm und Kladow. Ausgestellen sind z.B.: REWE-, EDEKA-, dm-Märkte, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Bäckereien, Apotheken, Jugend-Freizeiteinrichtungen, Postfilialen u.v.a. Gewinnen Sie neue Kunden direkt in der Region mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER! Die Mediadaten finden Sie auf unserer Website. Wir beraten Sie gern.

www.der-potsdamer.de

Unzulässigkeit von Presseerklärung über Anklageerhebung

Der sich aus dem Recht auf ein faires Verfahren ergebende Grundsatz der Waffengleichheit zwischen Staatsanwaltschaft und Beschuldigtem ist auch außerhalb des Strafverfahrens im Rahmen der Pressearbeit der Staatsanwaltschaft zu berücksichtigen. Will diese kurz nach der Zuleitung der Anklageschrift an das Gericht die Presse über die Anklageerhebung informieren, muss sie dem Beschuldigten zuvor die vollständige Anklageschrift übermitteln und ihm zeitlich die Möglichkeit einräumen, angemessen auf das behördliche Informationshandeln reagieren zu können. Mit diesen Erwägungen hat der VGH München, Beschluss vom 20.08.2020 – 7 ZB 19.1999 – die Entscheidung des Verwaltungsgerichts bestätigt, welches die Rechtswidrigkeit der Pressearbeit und die Verletzung des Rechtes des Klägers auf ein faires Verfahren festgestellt hatte. Im vorliegenden Fall hatte die Staatsanwaltschaft gegen einen früheren Oberbürgermeister sowie den Kläger, einen Unternehmer aus der

Immobilienbranche, Anklage u.a. wegen Bestechung und Vorteilsgewährung im Zusammenhang mit mehreren Bauvorhaben des Klägers sowie Verstößen gegen das ParteiG erhoben und noch am selben Tag die Presse hierüber informiert. Lediglich zwei Stunden vorher hatte die Staatsanwaltschaft die Verteidiger informiert und ihnen den 25-seitigen Anklageschriftsatz zugefaxt. Hierdurch sah das Verwaltungsgericht das verfassungsrechtlich gewährleistete Gebot der Waffengleichheit verletzt. Dies erfordert gleichrangige Einflussmöglichkeiten der Beteiligten auch auf die vom Schutzbereich der Verfahrensfairness ausdrücklich umfasste Pressearbeit. Die Behörde war hiernach verpflichtet, dem Kläger eine sinnvolle Vorbereitung auf die zu erwartenden Presseanfragen zu ermöglichen. Die konkrete Zeitspanne hierfür hängt von der Komplexität des Verfahrens und dem Inhalt und Umfang der Anklageschrift ab. Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter: „www.dr-s-berndt.de“.

Stärker fühlen. Beweglich sein.
Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching

Vollgepackter Alltag und täglicher Stress? Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem individuellen Behandlungsprogramm und Stressmanagement für Körper & Balance.

Privatpraxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke
Termine unter: 033201 509005 | www.physio-lierhaus.de

DIE TENNE
EINFACH. GUT. ESSEN.

Deutsche Küche mit internationalen Einflüssen, extra Saal für 60 – 100 Gäste, Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern, Sommergarten.

Ab 01.11. Ente gut, alles gut... 11. - 13.11. Martinsgans, für 4 Personen: 99,00 Euro

weitere aktuelle Angebote auf Facebook: www.facebook.com/tenne.potsdam
Am Rehweg 22 | 14476 Potsdam | Ortsteil Neu Fahrland
<https://die.tenne-einfach-gut-essen.business.site> Tel.: 033208-22491

H&S Dienstleistungen

An der Kirche 133
14476 Potsdam
Telefon 0176/47 83 57 47
dienstleistungshunds@gmail.com

Ihr Fachmann für Hausmeisterservice, Garten-/Grünflächenpflege, Immobilien-Aufsicht, Objektreinigung, Müllservice, Winterdienst und Renovierungsarbeiten

100% Service! 100% Spaß!

AUTOFIT
Kraehe

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Straße 132
14476 Fahrland

Tel.: 033208 - 54 60
www.kraehe.autofitpartner.de
info@kraehe-werkstatt.de

Der Ritter in Sacrow

Wie ein Vollblutgastronom dem „Rittersaal“ wieder Leben einhaucht

Der „Rittersaal“ ist ein beliebtes Ausflugslokal, das weit über die Grenzen von Sacrow und den umliegenden Ortsteilen hinaus bekannt ist. Im vergangenen Jahr suchte man einen Nachfolger und fand ihn in dem aus der Eiffel stammenden Gastronomiegurken Wolfgang Sistig.

Sistig, Jahrgang 1962, ist seit 42 Jahren in der Gastronomie. Nach der erfolgreichen Lehre als Koch und einem Studium zum Hotelbetriebswirt zog es den aus der Eiffel und einer Gastronomiefamilie stammenden Sistig für mehrere Jahre ins Ausland. In der Schweiz und in England arbeitete Sistig für Häuser wie das Sheraton, Hilton und andere. Dann entwickelte sich der Wunsch der Selbstständigkeit immer mehr. 2015 übernahm er die Leitung eines Hotelrestaurants in Werder. Ab Ende 2019 übernahm er den Rittersaal und startete den Neubeginn zum Frühjahr 2020. Dann kam Corona.

Nachdem Gastronomen wieder öffnen durften, ging es auch bei Sistig weiter.

Erst einmal möchte er der Küche das Niveau geben, das dem Anspruch der Gäste entspricht. Der sympathische, stämmige und in sich ruhende Sistig bezeichnet seine Küche schmunzelnd als „neu interpretierte Oma-Küche“. Man könnte sie wohl auch „gehobene deutsche Küche mit internationalem Einschlag“ nennen.

Für Sistig steht Frische ganz oben auf der Karte, „und wenn es aus der Region kommt und zur Saison passt, umso besser“, ergänzt der bärtige Hüner, der in seiner Freizeit gerne mal



Wolfgang Sistig
Fotos: sts

mit dem Motorrad mehrere tausend Kilometer durch Südamerika und andere Kontinente fährt.

„Wir machen alles selbst. Soßen kochen, Rotkohl schneiden, Tiefkühl- und Fertigware kommen hier nicht auf den Tisch. Frische, Qualität und alles zu bezahlbaren Preisen, das ist mir wichtig.“

Wie ein Turner sieht Sistig nicht aus, aber den Spagat zwischen Qualität und Quantität



tät scheint er gut hinzubekommen.

Sistig will nicht nur wieder Schwung und Leben in das Restaurant bringen, sondern auch in den Rittersaal. „Hier soll bald wieder Leben in die Bude. Der Rittersaal bietet sich hervorragend für kleinere Events und Veranstaltungen an, die auch zu unserer Gastronomie passen. Vom Punkkonzert über die Weihnachtsfeier bis hin zum Stammtisch kann man im Rittersaal alles anbieten, was das Herz begehrt – sofern es Corona zulässt“, skizziert Sistig die breite Nutzungsmöglichkeit des urig gestalteten und ausgeschmückten Rittersaals.

Noch im November finden unter den aktuellen Corona-Auflagen folgende Veranstaltungen statt:

Am 13.11.20 lädt Sistig zu einer einmaligen „Weinreise durch Deutschland“ ein, die von einem delikaten Menü begleitet wird.

Am 20.11.20 gibt es im Rittersaal eine „Bierverkostung der besonderen Art“. Fast 20 Biere aus unterschiedlichen Regionen dürfen hier an einem rustikalen Buffet probiert werden. Genuss garantiert!

Die Veranstaltungen sind bis maximal 25 Personen zugelassen, daher sind Anmeldungen empfohlen:

Telefon: 0331 50 38 55 oder info@ritter-sacrow.de

„Einige Veranstaltungen, die für den Dezember geplant waren, mussten wir schon absagen, aber ich denke, wir werden unseren Gästen schon noch ein interessantes Programm zaubern“, ist Sistig zuversichtlich, denn Sistig ist mehr der Typ „Ärmel hoch und durch“.

„Wir konzentrieren uns jetzt erst einmal auf unsere Angebote im November und dann sehen wir weiter. Ich bin mir sicher, dass unseren Gästen aus der umliegenden Region unser Abholangebot gefallen wird. Vor allem bei den kommenden Anlässen werden unsere fast fertiggekochten Menüs die Organisation und Durchführung sehr erleichtern.“ Sogar eine Gebrauchsanleitung bekommt man mit, damit der Aufwärm- oder Weitergarungsprozess zuhause auch garantiert gelingt.

Für Wolfgang Sistig ist Gastronom zu sein kein Job, es ist eine Berufung. „Entweder du hörst gleich nach der Lehre wieder auf oder du liebst es und hängst dein Leben lang darin fest.“

Er scheint es zu lieben. sts

Alarm für den Sacrower See

Ohne Hilfe von außen kippt der See bald um / Teil 1



Fast unscheinbar liegt die alte und vor über 20 Jahren abgeschaltete Sauerstoffanlage inmitten des Sees. Ist sie nun seine Rettung?



Achim Haid-Loh beschäftigt sich schon lange mit dem Naturschutzgebiet Sacrower See und Königswald.
Fotos: sts

Einst war der etwa 36 Meter tiefe Sacrower See dafür bekannt, einer der klarsten Gewässer in der Region zu sein. Doch schon seit langem atmet der See schwer. „Die Wasserqualität hat in den letzten fünf Jahren massiv abgenommen“, erzählt Achim Haid-Loh von der Sacrower Bürgerinitiative „Schützt Potsdam e.V.“ dem POTSDAMER. Haid-Loh nennt vor allem zwei Gründe für die Verschlechterung des Wasserzustands. „Dem See fehlt es einerseits an Sauerstoff und der Badetourismus setzt dem See mächtig zu.“

Wissenschaft bestätigt Sorgen um den See

„Es stimmt“, bestätigt Dr. Uwe Brämick, Leiter des Instituts für Binnenfischerei, das den

Sacrower See von der Landesforst Brandenburg gepachtet hat und für dessen Bewirtschaftung zuständig ist, dem POTSDAMER. „Der Zustand des Sees hat sich in den letzten Jahren gravierend verändert. Vor Jahren hatten wir eine Sichttiefe von vier Metern, heute messen wir Sichttiefen von nur 50 Zentimetern und weniger. Das System See arbeitet also anders als bisher.“

Wir beobachten derzeit eine deutliche Nährstoffanreicherung. Aber das ist erst einmal eine Beobachtung. Um genau herauszufinden, was diese Entwicklung begünstigt, müssten Nährstoffbilanzen durchgeführt werden. Diese beauftragt jedoch niemand, auch in den letzten Jahren nicht“, bedauert Brämick. „Wir haben es hier

mit einem sehr komplexen und sensiblen System zu tun. Eine der Hauptursachen der aktuellen Entwicklung ist der stetig fallende Wasserspiegel. Die trockenen Sommer, hohen Temperaturen und die geringen Niederschläge führen zu einer negativen Wasserbilanz in dem Gebiet. Der Rückgang des Wasserspiegels um fast einen Meter bedeutet bei einem See wie dem Sacrower See ein Verlust von fast zehn Prozent der Gesamtwassermenge. Allein dieser Wasserverlust bedingt eine prozentuale Erhöhung an Nährstoffen, die nicht mitverdunsten. Die Eindickung, also

die Konzentration der Nährstoffe wird höher, selbst wenn die absolute Menge nicht zunimmt“, erklärt Brämick.

Gründe für die Trübung Am Boden des Sees werden vorhandene Nährstoffe durch biologische Prozesse im Sediment gebunden und bleiben es dort, solange man dort ein Minimum an Sauerstoff hat. Tritt ein Sauerstoffmangel am Boden auf, wird ein Teil der gebundenen Nährstoffe rückgelöst und im Wasser wieder verfügbar. Diesen Prozess hält Dr. Brämick für den wahrscheinlichsten Grund, warum es zu der aktuellen Entwicklung des Sees gekommen ist.

Wodurch der Sauerstoffmangel auftritt, und was man dagegen tun kann, lesen Sie in der kommenden Ausgabe. sts



Herzlich Willkommen im

RESTAURANT

MÜHLENBAUDE

Grillrestaurant

Öffnungszeiten:
Mi. bis Fr. 16 bis 22 Uhr, Sa. 12 bis 22 Uhr,
So. & Feiertag 12 bis 20 Uhr,
Mo. & Di. Ruhetag

Reservierungen unter Tel. (033208) 23 47 77
Ketziner Straße 118, 14476 Potsdam – Fahrland
www.muehlenbaude-fahrland.de

Wir servieren: Leckere argentinische Steaks vom Lavastein-Grill, Südamerikanische Pfanne, Jamaikapfanne, Kalbsleber, Zanderfilet, Hähnchengerichte, Kindergerichte...

Wir bieten: großen gemütlichen Gasträum mit Kamin, Sonnenterrasse, Kegelbahn

Wir veranstalten: Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern...



Naturerhalt statt Asphalt!

Bürgerinitiative wehrt sich gegen Riesen-Raststätte

In den Dörfern im Potsdamer Norden hat sich eine Bürgerinitiative (BI) gegründet, die sich gegen den geplanten Bau der Autobahnraststätte Havelseen an der A 10 am Standort Satz Korn wehrt. Die Raststätte soll neben Tankstelle und Rasthof Platz für 103 LKWs bieten. Die Planfläche ist rund 30 Hektar groß – und damit größer als die Grundfläche der Dörfer Paaren und Kartow, in deren unmittelbarer Nachbarschaft sie gebaut werden soll. „Es ist ein Raumschiff, das hier mitten in unserer kleinteiligen Landschaft aus Äckern, Streuobstwiesen, Wanderwegen und Hecken landen soll“, sagt Ingo Kunde, Mitglied der BI Potsdamer Norden.

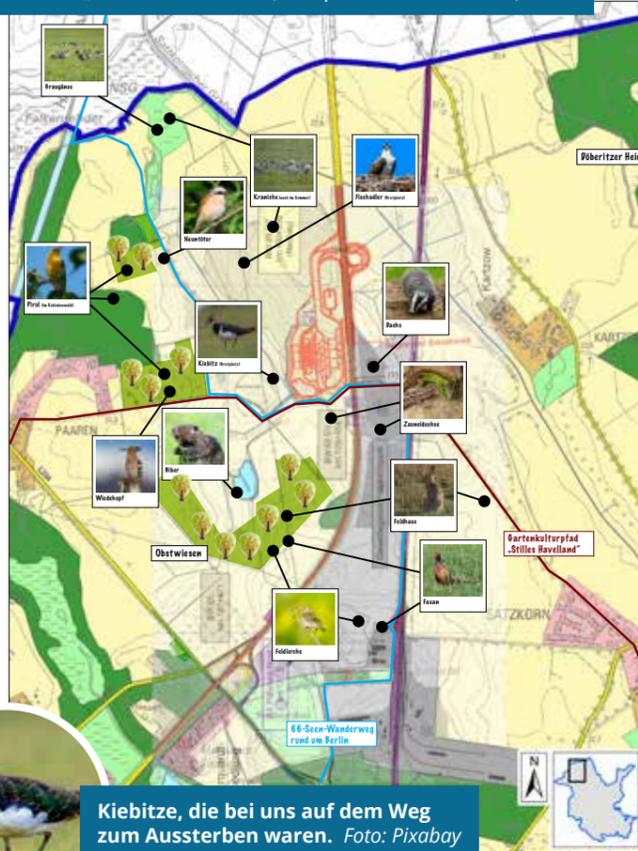
Viele Anwohner erfuhren von dem Bauprojekt aus der Zeitung – und dort hörte es sich so an, als ob der Bau beschlossene Sache sei, die Stadt Potsdam besch über „mögliche Synergien mit dem Friedrichspark“ freude und die Anwohner nur noch pro Forma im Planfeststellungsver-

fahren beteiligt werden sollen, das in diesem Jahr noch starten solle. Möglicher Baubeginn sei 2023.

Fläche ist jetzt noch wertvoller Lebensraum

„Wir sind geschockt, dass man so über die Menschen hinweggeht, die in dieser Region leben und ihre Landschaft lieben“, so die Mitglieder der Bürgerinitiative. Die Teilnehmer nahmen sofort Kontakt zur Politik auf, informierten die Presse und Naturschutzverbände. Die Planfläche sei ein Acker mit gutem Boden, ein wertvoller Lebensraum für seltene Tiere – und das Lebensumfeld von Menschen, die nur wenige hundert Meter entfernt wohnen, sind die Argumente seitens der BI. „Wir leben nicht nur in unseren Häusern, wir alle hier nutzen die betroffene Region, um dort spazieren zu gehen, Sport zu treiben und uns zu erholen“, sagt Kunde. Direkt auf den betroffenen

Obstwiesen, Wanderwege und hier lebende geschützte und gefährdete Tierarten nahe der geplanten Tank- und Rastanlage „Havelseen“
Grafik: Bürgerinitiative „Potsdamer Norden“ (www.potsdamer-norden.de)



Kiebitze, die bei uns auf dem Weg zum Aussterben waren. Foto: Pixabay

Flächen brüten Kiebitze, eine geschützte Vogelart, die seit den 1980er-Jahren über 90 % ihres Bestandes verloren hat. Angrenzend brütet auf einem Strommast ein Fischadlerpaar; in den nur rund 200 Meter entfernten alten

Obstwiesen sind Pirole, Neuntöter und Wiedehopfe zu Hause. An der Planfläche entlang läuft der 66-Seen-Rundwanderweg, der um Berlin herumführt. Viele Anwohner befürchten nachhaltige Beeinträchtigungen der Lebensqualität in ihren



Die alten Obstwiesen in unmittelbarer Nähe der geplanten Raststätte – ein Biotop für seltene Vögel. Foto: Silke Beckedorf

Dörfern. Allein die Bauphase solcher Raststätten dauert ein bis zwei Jahre, danach bleibt die Region auf Dauer durch Lichtverschmutzung, versiegelte Flächen, mutmaßlich auch durch Vermüllung und gestiegene Kriminalität geschädigt, Nebenwirkungen, die oft mit solchen großen Raststätten einhergehen. „Es wird zu Wertverlusten der Häuser kommen“, so die Mitglieder der BI.

Noch ein wichtiger Fakt: In der Region gibt es noch wirkliche Nacht. Die Region ist kaum durch künstliche Lichtquellen erhellt – in Vollmondnächten erhellt die Häuser Schatten. Lichtverschmutzung ist als eine der Ursachen des Insektensterbens wissenschaftlich anerkannt.

Bürgerinitiative wächst

Auf einer Informationsveranstaltung in der Kulturscheune Marquardt, die am 18. Oktober von der BI ausgerichtet wurde, schlossen sich weitere Bürger aus den umliegenden Orten der BI an. Da die Teilnehmerzahl aufgrund Corona auf 50

begrenzt war, konnten nicht alle Interessenten hineingelassen werden, etliche standen bei regnerischem Wetter draußen vor der Tür.

Die Bürgerinitiative fordert, dass sich die planende Behörde nach Alternativstandorten umsieht und das Planfeststellungsverfahren nicht mitten in der Pandemie startet, einer Zeit, in der kaum politische Gegenwehr möglich ist und daher demokratische Prozesse behindert würden.

LKW-Fahrer brauchen Möglichkeiten, Pausen zu machen und sich zu erholen. Die Mitglieder der BI erkennen an, dass dies notwendig ist. Allerdings können sie nicht nachvollziehen, dass dafür unverbauter Naturflächen zerstört, Ackerflächen vernichtet werden und das Lebensumfeld mehrerer Dörfer massiv beeinträchtigt wird. „Es gibt entlang der A 10 an mehreren Flächen, die bereits versiegelt und auch nachts beleuchtet sind. Es gibt auch die Raststätte Wolfslake, deren Genehmigung verlängert werden könnte,“ so die BI. Silke Beckedorf

Mitmachen – Petition unterzeichnen!

Was die Bürgerinitiative „Potsdamer Norden“ fordert: Wir hinterfragen, wieso das Gebiet zwischen Paaren, Kartow und Satz Korn durch Flächenversiegelung und Lichtverschmutzung als Lebensraum für Tiere vernichtet wird, und das in nur wenigen Kilometern Entfernung zur Döberitzer Heide, einem FFH-Gebiet. Die Bundesregierung, in deren Auftrag gebaut werden soll, hat sich selbst zum Ziel gesetzt, die Flächenversiegelung und die Lichtverschmutzung zu stoppen.

Wir hinterfragen auch, was für ein Signal der Bau solch einer riesigen Raststätte in „Potsdams grünem Vorgarten“ aussendet. Die Menschen hier lieben ihre Natur und beobachten tagtäglich, wie bereits heute immer mehr Bäume durch die Klimaveränderung absterben. Wir fordern die Politik auf, darauf zu reagieren und sich gegen den immer weiter ausdehnenden Verkehr zu stellen. Wir appellieren an unsere Politiker, die Klimawende ernst zu nehmen. Eine gigantische Raststätte direkt neben kleinen, ländlichen Dörfern in einem unzerstörten Naturraum wäre ein deutliches Signal für ein „wir machen weiter wie bisher“. Schaffen Sie stattdessen Stellplätze auf bereits versiegelten Flächen, ohne noch mehr Natur zu zerstören – und arbeiten Sie parallel daran, dass der LKW-Verkehr ab- statt immer mehr zunimmt.

Diese und andere Argumente stehen in unserer Onlinepetition kann „Lieber Naturerhalt statt Asphalt“. Man findet sie auf openpetition über Google oder auch über die Homepage der BI: www.potsdamer-norden.de. Bitte machen Sie mit! Pro Haushalt können bis zu fünf Mitglieder unterschreiben. Kontakt zur BI kann aufgenommen werden über buergerinitiative@potsdamer-norden.de. Per E-Mail kann man Mitglied werden. Silke Beckedorf: 0173-643 66 95



Kosmetik
am
See

Ringstraße 43
14476 Potsdam
Tel: 0160-8045631
kosmetikamsee@icloud.com

Genießen Sie exklusive Behandlungen mit Premium-Kosmetikprodukten der Firma Thalgo.
Der Blick auf den Fahrländer See ist immer inklusive
– mit etwas Glück samt Sonnenuntergang...
Ich freue mich auf Sie! Ihre Dunja Kriems



DR. S.V. BERNDT
RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM /
OT GROß GLIENICKE

Tel: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Ein Unternehmen
für die ganze Stadt!

www.potpotsdam.de



HITS für KIDS



© rbb

BORNSTEDT

Kinderflohmarkt am Wasserspielplatz



Das größte Freiluft-Kaufhaus für Kindersachen in

Potsdam bietet alles rund ums Kind. Wer gerne stöbert, ist hier genau richtig. Volkspark, Wasserspielplatz
Parkeintritt für Besucher
Infos: www.dashausimpark.com/Kinderflohmarkt
Samstag, 07.11.2020 12 Uhr

INNENSTADT

Sandmann auf Zeitreise



Familienausstellung im Filmmuseum

Unser Sandmännchen feiert seinen 60. Geburtstag! Anmeldung: ticket@film-museum-potsdam.de oder Tel.: 0331-2718112 **bis 08. August 2021**

BERLINER VORSTADT

Die Biene im Kopf



Anrührende Geschichte des kleinen Jungen, der

mit Fantasie und Tapferkeit den Schwierigkeiten seines Lebens trotzt.

Reithalle, Schiffbauergasse
Infos: www.hansottotheater.de

Mittwoch, 04.11.2020 09 Uhr

INNENSTADT

Tierische Stars



Eine Highlight-Tour im Naturkundemuseum

Potsdam

Vom Adler Sigmar, zum Bären Tapsi, bis hin zu Wels Weline. Familien lernen Wissenswertes über Brandenburgs

erstaunliche Tierwelt sowie über die Lebensgeschichten der vorgestellten Exponate. Ab 5 Jahren
Führung ist im Museumseintritt enthalten.
www.naturkundemuseum-potsdam.de
Sonntag, 08.11.2020 10 - 11 Uhr

BORNSTEDT

Orion, der himmlische Jäger



Eine Märchenwanderung entlang der Milchstraße

Nomadenland im Remisenpark

Mit Klangimprovisationen für Kinder ab 8 Jahre und für die ganze Familie. Kosten: Erwachsene 6,50 Euro
Kinder und ermäßigt 5 Euro
Anmeldung: Matthias Michel, 0176 30 00 51 51, info@nomadenland.de
Sonntag, 08.11.2020 16 Uhr

BABELSBERG

Überraschungsfilm



Familienkino im Lindenpark

Draußen wird es langsam kühler, da machen wir es drinnen umso kuschlicher. Im Saal begrüßen wir euch zum großen Familienkino-Nachmittag. kostenfrei

Sonntag, 08.11.2020 Beginn: 15:30 Uhr

INNENSTADT

Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam



Ab 9 Jahren, Anmeldung erforderlich.

Tel.: 0331 289-6707
Mittwoch, 11.11.2020 15 bis 16:30 Uhr



Foto: Jessica Weiller

INNENSTADT

Regenwaldgeschichten



Faszinierende Tiergeschichten im Naturkundemuseum Potsdam. Ab 5 Jahren, Anmeldung erforderlich. Tel.: 0331 289-6707

Samstag, 14.11.2020 11 - 11:45 Uhr

BABELSBERG

Lehmbrocken-Tag



Kinder backen

An diesem Sonntagnachmittag sind alle kleine Hobby-Bäckerinnen und -Bäcker

herzlich eingeladen.
Lindenpark, Pavillon am Spielplatz
Sonntag, 15.11.2020 Beginn: 15 Uhr

BORNSTEDT

Grüne Pause



Willkommen zum Entdecken, Werkeln, Naschen, Gestalten, am Feuer sitzen und Wohlfühlen! Experimente und Stockbrot am Lagerfeuer backen.

Am Grünen Wagen im Remisenpark
Eintritt: 2 Euro für Material, zuzüglich Parkeintritt
Sonntag, 15.11.2020 14 - 17 Uhr

BORNSTEDT

Märchenstunden im Nomadenland



„Die Bremer Stadtmusikanten“

Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn werden von ihren Herren davongejagt. Nun wollen sie zusammen ihr Glück als Stadtmusikanten in Bremen versuchen...
Kosten: Erwachsene 6,50 Euro, Kinder und ermäßigt 5 Euro
Infos: Matthias Michel, 0176 30 00 51 51
Samstag, 21.11.2020 14 und 16 Uhr

BORNSTEDT

Märchenstunden im Nomadenland



„Hänsel und Gretel“

Die beiden Kin-

der eines armen Holzfällers werden aus purer Not allein im Wald zurückgelassen...
Kosten: Erwachsene 6,50 Euro, Kinder und ermäßigt 5 Euro
Infos: Matthias Michel, Tel.: 0176 30 00 51 51
Samstag, 21.11.2020 15 Uhr

BORNSTEDT

Weihnachtsgeschichten



„Pippi plündert den Weihnachtsbaum“

Nomadenland im Remisenpark
Erwachsene 6,50 Euro, Kinder und ermäßigt 5 Euro
Infos: Matthias Michel, Tel.: 0176 30 00 51 51
Samstag, 28.11.2020 14 und 16 Uhr

BORNSTEDT

Weihnachtsgeschichten



„Eine Weihnachtsgeschichte“

Nomadenland im Remisenpark
Erwachsene 6,50 Euro, Kinder und ermäßigt 5 Euro
Infos: Matthias Michel, Tel.: 0176 30 00 51 51
Samstag, 28.11.2020 14 und 15 Uhr

INNENSTADT

Leise Eulen und wollige Wölfe



Führung für blinde und sehingeschränkte Kinder

Für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren geeignet

Eintritt zzgl. 2,50 Euro pro Kind Begleitpersonen kostenfrei
Anmeldung unter: 0331 289-6707
Breite Straße 13, 14467 Potsdam
Samstag, 28.11.2020 14 - 15 Uhr

BERLINER VORSTADT

Frau Holle



Erzähltheater, gespielt in einer Backstube mit

Teigfiguren und viel Spaß am Fabulieren, fasziniert Groß und Klein.
Erzählt wird das bekannte Märchen von den zwei Stiefschwestern, die in einen Brunnen hinabsteigen und dort merkwürdige Dinge erleben. T-Werk
Infos: www.t-werk.de/gastproduktion/frau-holle »
Sonntag, 29.11.2020 16 Uhr



INNENSTADT

Nikolaus-Taschenlampenführung



Naturkundemuseum Potsdam

Mit der Taschenlampe entdecken Kinder die Tiere der Nacht. Für Kinder ab 6 Jahren: 17:30 Uhr, für Kinder ab 8 Jahren: 18 Uhr
Sonntag, 6.12.2020 17:30 u. 18 Uhr

POTSDAMER - Magazin der Havelregion erscheint monatlich in der Printversion und auf www.der-potsdamer.de
Herausgeber: Steve Schulz, Potsdamer - Agentur für Medienkommunikation
Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80
E-Mail: info@der-potsdamer.de
Internet: www.der-potsdamer.de
Chefredakteur: Steve Schulz
Gestaltung/Layout/Bildredaktion: Kamila Liebegall
Anzeigenleitung: Steve Schulz
Jobangebote aus unserer Region: www.123meinjob.de
Veranstaltungshinweise bitte senden an: veranstaltungen@der-potsdamer.de

Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts), Karl Baptist (kb), Susanna Krüger (sk), Kamila Liebegall (kl) und weitere
Titelbild: Steve Schulz
Vertrieb: Der POTSDAMER erscheint kostenlos und wird in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche sowie Bornim und somit an über 8.200 Haushalte direkt verteilt. Zusätzlich erhalten Sie den POTSDAMER an über 120 Stellen in den Ortsteilen Potsdams, in Bornim, Bornstedt und in der nördlichen Innenstadt sowie an ca. 40 Stellen in Kladow und Gatow. **Ausgelegten sind z.B.: REWE, EDEKA, NORMA, dm, Exner, Thonke und andere Bäckereien, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Apotheken, Freizeit- und Jugendeinrichtung, Postfilialen, Autohäuser u.v.a.**
Erscheinungsweise: monatlich (11 Ausgaben pro Jahr)
Redaktions- und Anzeigenschluss: 20. eines jeden Monats
Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des Potsdamer wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung. Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadata (März 2020).

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR KIEFERORTHOPÄDIE
ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Gerade Zähne lachen schöner!

Und sind gesünder!

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionstherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

HINWEIS ZU COVID-19-EINSCHRÄNKUNGEN
Denken Sie bitte daran, dass alle Angaben ohne Gewähr sind und sich vor allem in Corona-Zeiten jederzeit ändern können.
Erkundigen Sie sich deshalb vorher, ob die Veranstaltung wie geplant stattfindet. Denken Sie bitte auch an die Einhaltung der vor Ort gültigen Hygienebestimmungen - ganz egal, was Sie davon halten.

INNENSTADT
125 JAHRE KINO

Film- und Veranstaltungsreihe
Am 1. November 1895 führten die Brüder Skladanowsky im Berliner Varieté Wintergarten »lebende Photographien« vor. Es war die Geburtsstunde des Kinos in Deutschland. Vom Varieté zum Multiplex – über Jahrmarktkinos, Ladenkinos, Stummfilmpaläste, Kinos der 1950er, Freilicht- und Schachtelkinos – wird gezeigt, wie das Kinoerlebnis dort ausgesehen haben kann. **bis August 2021**

INNENSTADT
STADT, LAND, REVOLUTION

Stummfilmreihe
In Zusammenarbeit mit dem Museum Barberini
Begleitend zur Ausstellung »Impressionismus in Russland. Aufbruch zur Avantgarde« im Museum Barberini zeigt das Filmmuseum Potsdam eine Auswahl von russischen und sowjetischen Stummfilmen aus den 1910er und 1920er Jahren. Termine unter: www.film-museum-potsdam.de
Breite Straße 1A, 14467 Potsdam
Tel.: 0331-27181-0
Unidram: Foreign Body Trio Theater, Howool Baek (Deutschland/Südkorea)
Weitere Informationen: www.hansottotheater.de
Ort: Reithalle, Schiffbauergasse
Freitag, 06.11.2020 20 Uhr

INNENSTADT
Caputher Dialoge

Die Supermacht der Viren
Eine ungeheure Pandemie wurde durch das SARS-Corona-Virus-2

verursacht. Dabei sind die Viren nicht primär die Verursacher von Krankheiten, sondern essentielle Bestandteile unseres Lebens. Wie definieren wir „Leben“ und wie einfach könnte es begonnen haben? Darüber lässt sich nur spekulieren.
Eintritt: 4 EUR
Anmeldung mit Kontaktdaten erforderlich
Tel.: 033209-217772
v.mueller@sommer-idyll-caputh.de
Telefon: 0176-83684262
www.sommeridyll-caputh.de
Ort: Gemeindesaal der Ev. Kirche Caputh, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee, OT Caputh
Samstag, 07.11.2020 17 Uhr

INNENSTADT
Paar- und Gesellschaftstanz I

Wir tanzen alle Gesellschaftstänze, von Disco-fox bis Wiener Walzer
Kommen Sie unverbindlich zum Schnuppern vorbei. Ein Angebot der Tanzschule Zielonka.
Tel.: 030-53019104;
E-Mail: buer0@tanzschule-zielonka.de
Gebühr: 39 EUR/ Monat oder Wertkarte
Dienstag, 10.11.2020 18 bis 19 Uhr

NEU FAHRLAND
YUNING Väter-Akademie:

Werde Potenzialfalter für deine Familie
Mit diesem Kurs wendet sich die „Yuning-Akademie“ an Väter, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, um die Potenziale der eigenen Familie zu entfalten. Weitere Informationen: Olaf.Weber@yuning.eu, 0174/ 410 650 6
Anmeldung: www.yuning.eu
Eintritt: 10 EUR/ Modul
Treffpunkt Freizeit - Am Neuen Garten 64 - 14469 Potsdam - www.treffpunktfreizeit.de
Dienstag, 10.11.2020 19 – 21 Uhr

INNENSTADT
Jazzband für Erwachsene

In der Jazzband erarbeiten wir einfache bis mittelschwere Arrangements. Wir sind offen für Interessent*innen mit unterschiedlichen Instrumenten. Besonders Blechbläser sind herzlich willkommen. Gebühr: 25 EUR, ermäßigt 19 EUR (kostenlose Schnupperstunde)
Tel: 0331-5058945 E-Mail: info@freie-musik-schule-potsdam.de
Dienstag, 10.11.2020 19:30 – 21 Uhr

BERLINER VORSTADT
Marketingclub Potsdam vor Ort:

beim Gartenbau Buba, Netzwerken leichtgemacht
Eine Halle voller Weihnachtssterne – Zu Besuch bei der hauseigenen Weihnachtssternzucht: Es wird Zeit für Besinnlichkeit. Bald gibt es überall Lichterketten, Tannengestecke, Engel, Wichtel, Weihnachtskränze und Kerzen. Wir besuchen die hauseigene Weihnachtssternzucht der Gärtnerei Buba – selbstverständlich mit unbezahlbaren Pflegetipps. Wer den Marketingclub Potsdam kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen.
Ort: Buba Gartenbau, Potsdamer Chaussee 51, 14476 Potsdam
Donnerstag, 12.11.2020 19 Uhr

WERDER
LADEN KINO

Kurzfilmprogramm 1907 – 1910 ca. 60 Minuten
Der Filmhistoriker Joseph Garncarz führt in das Phänomen der frühen ortsfesten Kinos ein. Ein Nummernprogramm mit typischen Unterhaltungsfilmen wird aufgeführt. Mit Live-Klavierbegleitung (Ekkehard Wölk)
Mehr dazu unter: www.filmmuseum-potsdam.de
Freitag, 13.11.2020 19 Uhr

POTSDAMER NORDEN
Schwarze Grütze

Musik-Kabarett „Vom Neandertal ins Digital“
Die neuen Lieder von Dirk Pursche und Stefan Klucke sind wieder äußerst bitterwitze Gesellschafts-Selfies. Das Duo hält seine Kamera direkt auf unsere schlimmen Stellen und entwickelt daraus seine sehr lustigen Geschichten
Ort: Waschhaus
Informationen: <https://www.waschhaus.de/veranstaltungen/schwarze-gruetze-13-11-2020>
Freitag, 13.11.2020 20 Uhr

INNENSTADT
„Freudvoll und Leidvoll“

Konzert zum Beethovenjahr 2020
Lieder, Intermezzi und Anekdoten von und über Ludwig van Beethoven und seine(n) Zeitgenossen
Schinkelkirche Petzow, Fercher Straße, 14542 Werder/Havel OT Petzow
Sonntag, 15.11.2020 16 Uhr

GOLM
Bürgersprechstunde

Ortspolitik
Die SPD-Stadtvordnen Leon Troche und Uwe Adler besuchen Bürger*innen, um mit ihnen am Fenster oder an der Tür ins Gespräch zu kommen. Interessierte melden sich bitte vorab per E-Mail bei: kontakt@uwe-adler.de oder kontakt@leon-troche.de
Mittwoch, 18.11.2020 ab 18 Uhr

BERLINER VORSTADT
Felle, Federn, Skelette

Zeichen- und Malkurs für Erwachsene
Unter Anleitung der Kursleiterin Rapunzel Bräutigam betreiben Sie an sechs Abenden Naturstudien.
Hinweise: Ab 16 Jahren, 55 EUR, erm. 47,80 EUR zzgl. 3 EUR Eintritt pro Person im Museum. Max. 12 Teilnehmende. Bitte eigenes Material mitbringen. Ein Stuhl wird vom Museum bereitgestellt.
Anmeldung über die VHS. dienstags vom 27.10. bis 01.12.2020
17 – 18:30 Uhr

NÖRDLICHE INNENSTADT
Bürgersprechstunde

Ortspolitik
Interessierte Bürger*innen haben hier die Möglichkeit ihre Ideen, Sorgen und Wünsche direkt mit Herrn Marquardt (SPD) zu besprechen. „Potsdam wächst und steht vor einigen Herausforderungen. Deswegen ist mir ein direkter Austausch mit Ihnen sehr wichtig, denn nur so funktioniert gute Politik. Ich freue mich auf Ihre Hinweise und Ideen“, sagt Nico Marquardt. Bei Interesse wird um eine Anmeldung unter der Tel.: 0331-289 3050

oder via E-Mail mail@nicomarquardt.de gebeten
Ort: Am Rewe-Markt in Golm
Samstag, 21.11.2020 10 – 12 Uhr

GROSS GLIENICKE
Nachtschwärmer

Late Night Theater unplugged mit dem Ensemble
Weitere Informationen: www.hansottotheater.de
Ort: Großes Haus Glasfoyer
Dienstag, 24.11.2020 20 Uhr

BERLINER VORSTADT
Die Vielfältigen: Zwischenräume

Seniorentheater
Das Seniorentheater DIE VIELFÄLTIGEN aus Potsdam erzählt Geschichten aus einer besonderen Zeit. Wie ändert sich das Zusammenleben, wenn der Raum enger wird? Warum ist 120 das perfekte Maß? Und wie steht es überhaupt mit der Liebe auf Abstand?
Kartenreservierungen: Tel.: 0331-87909685, seniorentheater@gmx.de
Eintritt: 9 EUR, ermäßigt 6 EUR
27./28./29.11.2020 18 Uhr

GROSS GLIENICKE
„Zauber kleiner Formate“

Verkaufsausstellung
möglichst im Freien, so Corona es erlaubt
Salon B, Braumannweg 7A, 14476 Potsdam
Mobil: 0172 590 54 11
Samstag, 28.11.20 16 – 18 Uhr

BERLINER VORSTADT
Q3AMBIENTFEST

A BOUTIQUE MUSIC FESTIVAL
Experimentelle und Neo-Klassische Musik

präsentiert von Sebastian und Daniel Selke, Eintritt: 20 / 30 €
www.fabrikpotsdam.de
Tel. 0331 24 09 23
Samstag, 28.11.2020 19 Uhr

BABELSBERG
THE MOORINGS

Lindenpark
Eintritt Abendkasse: oder Vorverkauf: 19,79 € zzgl. Geb.
Der Sound von THE MOORINGS strotzt mit seiner Verknüpfung von keltischem Folk und Alternative Rock nur so vor Energie.
Samstag, 28.11.2020 20 Uhr

BERLINER VORSTADT
Yoga meets dance

Bodywork & Gesundheit
Unterrichtssprache: Englisch

In diesem 2-stündigen Yoga-Workshop spielen wir mit den Übergängen, die jede Asana verbinden. Wie bei einem Tanz werden diese zu einer Routine, einer Choreografie, zusammengebracht, so dass Sie zu Hause selbst praktizieren können.
Ort: Fabrik Potsdam
Informationen: fabrikpotsdam.de/workshop/411 »
Samstag, 05.12.2020 11 Uhr

GROSS GLIENICKE
Klassik-Konzert

Mit irischer Harfe (Elisabeth Fröber) und Violine (Agnes Stein von Kaminski)
Ev. Kirche Groß Glienicke, so Corona es erlaubt
Präsentiert vom Salon B
Mobil: 0172 590 54 11
Samstag, 05.12.2020 16 – 18 Uhr

Potsdams Norden nicht den Immobilienpekulanten überlassen

Für eine starke öffentliche Daseinsvorsorge
norber.mueller.net | DIE LINKE im Bundestag
Zeppelinstr. 7 | Potsdam



So viele
SUPER-
DEALS

GIBT'S NUR HIER

**FREUEN SIE SICH AM
27. + 28.11. AUF SO VIEL MEHR:**

Die besten Rabatte,
die jeder gerne mitnimmt.

**BLACK
PRICE
DAYS!**



STERN-CENTER
SHOPPING IN POTSDAM

**Man kann auf günstige
Preise warten.
Oder gleich
zu HORNBAACH gehen.**

14476 Potsdam Marquardt
Am Friedrichspark 101
Mo.-Sa. 7-20 Uhr

HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.